

# Wiesbadener Tagblatt.

67. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. Bezugspreis:  
durch den Verlag 50 Pf. monatlich, durch die  
Post 1 M. 60 Pf. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf.  
Reklame die Beilage für Wiesbaden 50 Pf.  
für Auswärts 75 Pf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen zur

No. 154.

Fernsprecher No. 52.

Samstag, den 1. April.

Fernsprecher No. 52.

1899.

## Abend-Ausgabe.

### Dem Gedächtnis Bismarcks.

(Um 1. April.)

Ein felsames Rauschen und Raunen geht durch die alten Wipfel und Zweige im Sachsenwald, welche die Gebäude des großen Deutschen umfassen, auf einsamen Hügel erichtet, wie die Gräber der nordischen Norden, fern ab vom Getriebe der Welt, in das der Todt einst mächtig eingegriffen. Die Blicke von Deutschland sind heute noch diesem stillen Ort gerichtet, die Gedanken von Millionen wort, von wehmuthsvoller Trauer erfüllt die Wiederkehr des Geburtstags des ersten Kanzlers begeht, der nicht mehr ist. Aber wie sein Name nicht vergessen wird für alle Zeiten, solange der Mensch Geschlechter die Erde bevölkert, so wird seiner in neuen Verehrung und heiterer Dankbarkeit gedacht werden, heute und immerdar, solange noch ein deutsches Herz schlägt, solange und wo immer ein deutsches Wort gesprochen wird. Die deutsche Eiche wird den Namen Bismarck tragen, so lange sie blüht und gedeiht, denn er gab ihr, als sie dem Bedorren nahe war, neuen Gedanken, indem er die Bedingungen sah, unter denen allein ihr Leben möglich war und ist. Er gab uns den Glauben an uns selbst zurück, desshalb wird Jeder, der deutsch fühlt und denkt, der Sinn und Verständnis hat für Deutschlands Größe, heute des großen Todten trauernd gedenken. Dieser Gedanke ist es, der heute die deutsche Nation aufs Neue bewegt und durchglüht — ohne Bismarck kein gelehrtes deutsches Vaterland. So lange diese Empfindungen das deutsche Volk beherrschen, so lange wird auch Bismarcks Genius stets mit uns sein und uns geleiten.

(Nachdruck verboten.)

### Die deutsche Militärvorlage in französischer Bedeutung.

Unser Pariser-Korrespondent schreibt und: Die deutsche Militärvorlage erwachte schon während der vier Monate, als sie im Herzen begrißt war, das lebhafte Interesse der Franzosen; man untersuchte ihre wichtigsten Versorgungen vom technischen Standpunkte und verfolgte aufgewandt die verschiedenen Bildungsstufen, die sie durchzumachen hatte. Nun, da sie für den Zeitraum von 5 Jahren zum Militärgesetz des deutschen Kaiserreichs geworden, werden ihr in den kriegerischen und Journalistenschen aufschlußreichen Besprechungen gewidmet, in denen eine methodisch zusammenfassung der eingeführten Änderungen gegeben, und auf deren Tragweite für die Organisation der deutschen Armee hingewiesen wird. Im Allgemeinen glaubt man den Charakter des neuen Gesetzes dahin bestimmen zu können, daß es nicht so sehr eine Vergroßerung der Militärdichte Deutschlands, als vielmehr deren rationelle Gruppierung und durch Verbesserung der schon bestehenden Einrichtungen die bestmögliche Ausnutzung derselben bewirkt. Die that-

sächliche Vermehrung der Mannschaft wird nur als naturgemäße Folge der stets wachsenden Bevölkerungszahl angesehen. Eine besondere Bedeutung wird der Thatsache zugewendet, daß, als Erstes für die neuen, den Steuerzahlen angelegten Lizenzen, der „Verlust“ der zweijährigen Dienstzeit eine Verlängerung auf weitere 5 Jahre erfordert. In dem Umstand, daß die Militärbehörde, obwohl sie freiwillig die Verkürzung bewilligte, dennoch den Ausdruck „Verlust“ beibehält, steht man einen Hinweis darauf, daß sie schon jetzt das Ergebnis der gemachten Erfahrung als negativ und belästigendes betrachtet. Alle Mängel der verflüchtigten Dienstzeit; die ungünstige Zahl geschulter Soldaten, die Schwierigkeiten des Unterrichts, die Hindernisse bei der Rekrutierung der Kadetten und die außerordentliche Überanstrengung derselben wurden in der großen, während des ersten Theiles der Vorlage abgehaltenen Rede des Kriegsministers aufs Schärfste beleuchtet, und dies könnte als Drohung gelten, daß — im Falle für die erwähnten Nachtheile keine Abhöfe möglich sei, die verschwundene eingeschaffte Verfügung zurückgezogen werden wird. Es ist nicht Argus darin zu erblinden, daß man diese Auslegung als Warnung für Diejenigen hinstellt, die in Frankreich — nach dem Vorbild Deutschlands — die Einführung der zweijährigen Dienstzeit befürworten. Als lächerlich tendenziös muß man es aber geradezu bezeichnen, wenn man der deutschen Militärbehörde die Abhöfe unterschreibt, durch die Fortsetzung des erwähnten Versuchs andere unvorstige Nationen, namentlich Frankreich, in die Hölle locken zu wollen; es zu veranlassen, einen Schritt zu machen, dessen verhängnisvolle Folgen es nicht so leicht wie Deutschland ungeschehen machen könnte.

Bei Besprechung der für die Infanterie getroffenen Verordnungen, und speziell der Besetzung von 40 Regimentszügen je zwei Battalions, vermutlich man, daß für den Augenblick der Mobilisierung die Bildung eines Reserve-Battalions in Aussicht genommen ist. Im Augenblick auf die Kavallerie hält man sich an die Worte des Generals v. Gotha, welcher derselbe eine höhere Bedeutung als bisher zuspricht, und man sieht vorauß, daß ihre effektive Vermehrung den Hauptpunkt der nächsten Militärvorlage bilden werde. In der Reduzierung der Abteilungen in den neuen Regiments erkennt man nicht die Abhöft, die Autonomie und den Partizipationsgeist in der Armee zu brechen und den Forderungen der modernen Taktik gemäß festzustellen, daß die Kavallerie sich in ihrer Aktion an die Infanterie aufs Innigste anschließen, wenn nicht derselben unterordnen müsse. Als ungemein wichtig wird endlich die in das neue Gesetz aufgenommene Verordnung hingestellt, der zufolge die Verkehrs-Truppen vereinigt und einer einzigen Autorität unterstellt werden sollen. Als Resultat aller dieser Betrachtungen ergiebt sich in der frischen Presse die gerechte, wenn auch leiderfüllte Anerkennung, daß diese harmonische, fortwährende Entwicklung eine für Kriegszwecke möglichst vollkommenen und bestmöglichen Militärvorlage vorbereite.

(Nachdruck verboten.)

### Ostspaziergang.

Von Willy Bidmann.

Karl: Zum Fest kamst glücklich nach Haus  
Die tapferen „Bulgaria“ Männer,  
Die über Meer und Sturmesbraus  
Durch Heldentum den Sieg gewannen.  
Graf: Gott! Indeß das deutsche Volk es empfängt,  
Heil Gott! erlöse es in allen Landen;  
Bewunderung die Braven entdeckt;  
Die — vertreten gekämpft — wieder auferstanden!  
Karl: Sie preisen nun freudig ihr Geschick,  
Dabein bei den Lebend wohl gedachten;  
Nicht Noten und Bangen jetzt Ahnen und Glück —  
Wie herztlich sollt ein Ostermorgen!

Gustav: Wie fren' ich mich, auf unver' Tour  
Zwei Tage zu firen durch Wald und Flur!

Paul: Wenn nur das Wetter gleich gönnt  
Und uns kein Regen überfällt!

Es ist dem April so wenig zu trauen

Wie launischen und toletten Frauen!

Gustav: Nun, äger kann's mit Tüte und Scherz  
Dann treiben so der vergangne März,  
Wohl kommen doch warm und lind,  
Bald frohig, mit Sonne und conzertem Wind.  
Die ungeliebten Mörgetten-Gärtchen  
Wer holt' Krankheit aufzummen lieben.

Paul: Wer hauft die Influenza wieder!

Gustav: Ich selber lag eine Woche darnieder,

Bin aber jetzt wieder frischdel,

Gelind und frisch an Leib und Seel,

Hab' mich noch seit so wohl befinden!

Paul: Mög' jeder Erkrankte so voll gesunden!

Der Herr Rath: Politisch bedeutsam ist diesmal der Kenz;

Bald zeigt ja die Friedenskonferenz.

Der Herr Seelräder: Im Haag tritt sie zusammen im Mai;

Ob wohl etwas heraus kommt dabei?

Griebl: Wos ist denn mit dem kleinen Franz?  
Der Junge kommt daher in Lang.  
Er holt die Rose in der Laub.  
Und hört mir, wenn man „Herr“ ihn ruft,  
Sie steht die kleinen zum noch an.

Und duftet sich schon ein großer Monn;  
Wie glatt frisst er das dort.  
Ja, Handelb' frisst der Herr logo —  
Was ist denn nur mit dem vossell?

Anna: Ganz einfach: Franz ward konfirmirt!

Kadler: Ha, welche Lust, mit hübschen Madeln  
Am Osterfest fröhig, froh, frei  
Dinaus im Blütempo zu radeln  
An manchem Weinfest vorbei!

Erste Kadelerin: Ha, welche Lust, auf dem Bicyle  
Dabin zu laulen federleicht!

Zweite Kadelerin: Hört' auf dem Ross von Stahl und Nadel  
Ich Sicherheit mit dir erreicht!

Dr. Fäulelein: Haue zwar erstig Philosophie,  
Theologie und Jurisprud.  
Ehölgisch studiert, doch leider nie

Die jähne Kunst der Radel!

Dr. Meph-Siöfeli: Du willst sie wohl noch lernen müssen,  
Denn Gretel mag Dich nummer mehr

Trotz Dement überreichs Wissen,

Kommt zu dir radeln nebenher!

Dr. Fäulelein: Sieh doch! Die kleine fiel vom Rad,

Hat leicht verlegt das Geleit,

Hat sich den Fuß verstaucht, wie schade!

Dr. Meph-Siöfeli: Was thut's? Sie ist die Erste

nich!

Ein Abgeordneter: O wie schön! o welche Freude,

Auf die Berge zu entfliehen!

Statt in Wallois Reichsgebäude

In den lieben Wald zu ziehen,

Auf der Bölein Song zu läischen,

Zu erholen sich im Freien,

Statt die Weinung auszutanzen

Ueder Städte Malereien,

Mit vergnügten Sime und Herzen

Die Natur zu inspiaren,

Statt mit zweitloben Scherzen

Ueder Kunz sich zu blaumiren!

Rospar: Wie geht es, Freund? Du siegst gut aus!

Nogt segig wob in den Wald hinaus.

Und hof auf Schepfen Jagd gemacht?

Ginge Langschmäler glücklich heimgebracht?

Mag: Von Schepfen leiwig! Habe unverdrosten

Auf sie geklont, doch nichts geschossen!

Im nächsten Jahr bleib' ich dabein,

Wiemehr, der delunne Jagerein

Kah in der Gegenwart nicht mehr,

Er sollte jetzt laufen ungefähr;

Deut — wo kleben sie?

Jubela — sie sind noch nicht da!

Balmarum — trallarum!

Quasimodogeniti — Schepfen sah und schoh ich niet

Paula: Nun, kleiner Hans, hat der Osterbos

Dir recht viel Freude bereitet und Stoh?

Hanschen: Hört drei Hösschen von Schodboldade,

Einen feind Schrank, quel im Osen versteck,

Einem fehlt das Ohr!

Hanschen: Wie schade!

Hanschen: Der hat gerade am besten beschmott!

Georg: Gottlob! Hier mindest endlich eine Schenle!

Da hab' ich endlich meine Schenle leife;

Die Krei' ist trocken mir, ich spür' schon lange

Zu einem guten Schoppen große Lust.

(Wochschwindel im Wirthshaus.)

Christoph: Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange

Ist sich des rechten Weges wohl bewußt

(Doch ihm)

eigenen unliebsamen Zustand beobachten lasse, umso verhindert werde die kommende Freiheit und umso schwieriger zu lösen. Da musste eine Änderung in den Bestimmungen des Berliner Vertrags vor- genommen werden. — Die "Times" schreibt: Gladstones Wohl steht kein Grund zu der Annahme vor, daß die Anhänger der amerikanischen oder der deutschen Regierung und die unterge- weislichsten anderwandernden. Den drei Regierungen gehört ehe- wolle Anerkennung für den willen und verfügbaren Welt, den sie angehört, die Nummer bestätigt halten. — Die "New-York Sun" er- scheint, der deutsche Kaiser werde, was immer sich ereigne, nicht zulassen, daß doch bisdon Samoa-Länder der Welt läge.

Ausland.

\* **Österreich-Ungarn.** Das Gericht von einer bevorstehenden Verlobung des Kaisers Franz Joseph, welches seit drei Wochen in Wien cirkuirt und sich erhalt, obwohl seine Umlaufzeit eigentlich längst erweisert ist, wird jetzt vor der Deutschen Zeitung reproduziert. Wo ist dies das erste Mal? Ein Wiener Blatt davon Rolla nimmt, was Aufsehen erregt. Ein Gerücht nimmt um die königliche Infanta Maria Mercedes vor eine Schwester der verstorbenen Fürstin von Bulgarien. Wahrscheinlich wird man endlich einen Dementi erfolgen, wogegen die Zustimmung des Kaisers wichtig ist.

**Auskundung.** Eine Verpflichtung des Minister-Komites ordnet in, daß die jüdische Kaufleute für Moskau und die Sülde des Moskauer Gouvernements Gilbenheim erster Stelle mit Genehmigung des Finanzministers und des Generalgouverneurs vereidigen würden, das Personen, die die Etablissement erhalten sind, rechtig in Moskau mit ihren Frauen, unmündigen Söhnen und unverheiratheten Töchtern zu leben, und abzutragen von 10 Jahren nach Ertheilung der Konzessionen an jene die jüdischen Kaufleute erster Stelle das Recht bei weiteren Aufenthaltsorten nur noch der allgemeinen Ertheilung der Konzession durch den Finanzminister und den Generalgouverneur zu unterliegen. Die Kaufleute sollen kein Nachkommen in Russland verwerben.

seine Wahlämter in der südlichen Verwaltung oder im Handels-  
kunde befleidet. Diese neuen Bestimmungen erfreuen sich nicht  
auf die bereit zur Moskauer Kaufmannsschule delegirten Personen.

gefecht hatten.

Aus Kunst und Leben.

**Königliche Schauspieler.** (Spielplan.) Sonntag, den 2. April, bei ausgiebigen Abonnementen, Wochentag 3 Ihr Nachmittag: „Im weißen Hause.“ Abonnement 4, 4. Vorstellung: „Der Trouvereur von Saffinnen.“ Abendtag 7 Uhr, Montag, den 3. April, Abonnement 5, 4. Vorstellung: „Die Brüder.“ Abonnement 6, 2. Vorstellung: „Urbine.“ Abendtag 9 Uhr, Dienstag, den 4. April, Abonnement 7, 4. Vorstellung: „Johanna.“ Abendtag 7 Uhr, Mittwoch, den 5. April, Abonnement 8, 2. Vorstellung: „Aida.“ Abendtag 9 Uhr, Donnerstag, den 6. April, Abonnement 9, 4. Vorstellung: „Krieg im Frieden.“ Freitag, den 7. April, Abonnement 10, 5. Vorstellung: „Das Würfels.“ Samstag, den 8. April, Abonnement 11, 6. Vorstellung: „Die verlaunte Braut.“ Sonntag, den 9. April, Abonnement 12, 4. Vorstellung: „Götterdämmerung.“

\* **Evangelische Kirchgesang-Verein.** Die am Chortreitende, Wehrda 8 Uhr, stattgefundene geistliche Kirchenausführung in der Dorfkirche, welche unter Leitung des Vereinsleitenden Herrn Paul Holzhein, einem in jeder Hinsicht beredigendem Verfaßer und war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht. In lebenswürdiger Weise dachten die Chorist, Dohrenzängerin, Fräulein Else Magdal (Sororm) und die Sängerin Fräulein Bertha Grimm im Chor ihre Wirkungsstätte eingesetzt, daß sich dann noch die Herren König, Kommerzienrat Dr. Grimm (Kielne) und Wolfdi<sup>r</sup>ich Wald (Orgel) anhöhlten. Fräulein Magdal hatte sich die "Krie<sup>n</sup> zu Paulus", "Jerusalem" von Mendelssohn, ein Largo von Mendel und ein geistliches Lied; "Sei filz" von J. Wolf zum Vorzug gewählt und erzielte damit eine tiefgehende Wirkung; vor und wohl amfanglich noch ein Reif der legenden Endlosposition zu merken, namentlich in der hohen Lage, so drang die Stimme doch bald an nothiger Strenge heran. Fräulein Grimm, im Besitz einer sehr sympathischen, umfangreichen und weitgestaltigen Kultur, kam aus Mendelssohns "Euseb" bat: "Herr kann, daß sie von mir weichen" und die "Paulus"-Krie<sup>n</sup>: "Wo<sup>r</sup> ist mir Andalda". Wie hoffen recht bald einmal Gelegenheit zu haben, die Dame im Konzertsaal zu hören. Herr Dr. Grimm stellte eine Cavatina eigener Komposition und ein Abzug von Mendelssohn. Die Cavatina ist ein recht gelungenes Stück, schreibt aber, wie Paulus Josephson sonst mehr wüßt als in der Schule. Herr Grimm trug diese Komposition recht geschmeidig, mit ein und dem Willen Ton vor. Die Begleitung amüsierte Solo-Kammermusik hatte Herr Orgelmag. Wald übernommen und entfaltete sich dieser Ausgabe mit einer familiärtheim Sehnsucht; besonders wurde sie durch interessante Begleitung zu schätzen. Unter den dem Chor beigegebenen Gejagten befand sich auch ein Chor bestehend aus dem Wallmeier- und der Eberle-Schule, welches nicht ganz leicht ist und unter Leitung des Komponisten brillant geführt wurde, wollte auf und ließen keinen Einboden machen, da in Anbetracht des Tages, die Harmonieausstrahlung etwas unsaubrig und gesundheit erweckend. Die Wörter, Schönsprüche, unter Leitung des Vereins-Direktors Herrn Höfgen, waren gesungen, reizt auf und fanden sehr hübsch, nur merkwürdig, daß die Zweite Seite etwas zu benebeln. Schwörvers gesetz aus der Chor-Übungskette vom J. S. Bach. Der Ertrag der schönen Ausführung blieb dem schönen Lande zugesprochen.

\* **Rossmannischer Turnverein.** Neu aufgestellte Bilder:

Von Hans D. Wieland in München 8-Öls. und 17 Aquatintabücher. Die drei Lebenszyklen, „Kräutze“, „Eisig am Bilde“ „Immergrün“, „Scheinfstudie (auf dem Leibnitzer Berg zu München)“, „Sel. St. Anton (Scheinfstudie)“, „Strand des Neptuns“, „Quinto al mare“, „Piastra rugia“, „Abendstimmung bei Weihenlängen im Reichardt“, „Studie“, „Obdachnummern im Schnee (Studie)“, „Gothard-Babböde“, „Weberin“, „Wund im Kopf“, „Via Rustica (Strom)“, „Hammerwerk (Werkbündel)“, „Abendstimmung (Hafen von Bobbio)“, „Sienelinde (Gurka)“, „Burgposten (Spitzbergen)“ und „Treibholzfeuer“. Von O. Hagedorn in Kassel ein Bild: „Abend im Walde“.

**Der Vortrag des Herrn Major a. D. Kolb im Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung** über die Schlacht bei Eschwege, in der vor fünfzig Jahren am 5. April die Rossen ihre alte Tapferkeit beweist haben, wird am Dienstag den 4. April, Abends 7 Uhr, im großen Saal des Museums (Wilhelmstraße 20, II) stattfinden. Jebermann ist dazu eingeladen.

\* Die Ausgrabungen am Einkastell Kemel haben jetzt ihren vorläufigen Abschluß gefunden. In den letzten Tagen jedoch ist die Größe des Kastells zu ermitteln, daselbst ist 99 Meter lang und 78 Meter breit, gehört also zu den kleineren Festen. Das vordere Thor, dessen Ausführung fürstlich gesehen wurde, ist fast völlig freigelegt worden, von dem entgegengesetzten Thor wurde wenigerfördig sorgfältig aufgedautet, doch war mir gleichlicher Sicherheit sagen kann, daß es dem vorderen Thor gleich gehörte. Die beiden Seitenthore sind nicht ausgegraben worden, denn dem rechten Seitenthore blieb überkämpft nichts zu finden sein, während die Möglichkeit besteht, das linke zu finden, nicht ausgeschlossen ist. Ein einziger, 7 Meter breiter Graben umgab das ganze Kastell. — Der Zaun kam 8 m über an das Ufer der Aar unterhalb Wollseefeld ebenfalls genau bestimmt und sehr wachtkürmre grossen Steinen und Adolfssteinen gefunden werden. Große Anerkennung und warmen Dank verdient das freundliche Untergesetzkommen der Grundstückseigentümer, besonders in Kemel, auf deren Grundstücken die Grabungen stattgefunden.

Aus Stadt und Land

**Niederdruck-Wärmeöfen.** Das kalte Wetter der letzten gekostete unseren Bülbücher, den Technikern Herrn Johs. Befehlshabers für Feueranlagen höchst thätig ist, eine von ihm in Winter gemachte Erfindung praktisch zu vernehmen. Es ist sich um die *Kombination* von einer neuen Art Ofen zu handeln, der an unterer Wohnung und Arbeitskammer. Die gründendsten

Einbedeutung des genialen Mannes wie die Herstellung des Steinatolls. Längere Berücksicht mit Abzügen von Steinabfragern der förmig bewehrten Stadtobol mit übermannsgroßer Stiel, wie solche leicht und aus dem sogenannten Elektrischen Sande waschungen gewonnen wird, waren von Gisolo gezeigt. Die Zusammenlegung der in Größe von London gewesenen Feuerungsöfen ist vorläufig Gewissheit des Erfinders. Die Verbreiterung vollzieht sich unter Erzeugung einer bläulichen Flamme und bewirkt eine ausserordentlich angenehme spätere Hitze, die sich mit der Atmosphäre nach einem Gewitter vereinigt. Der fröhliche Zustand aber bei der ganzen Sache ist der, daß sich die Gewichtsverhältnisse der auf die Welt einwähmenden Luft gerade umkehrn. Während sonst die erdmässige Luft nach oben geht, wird hier durch die übermannsgroße Rieselflöße die Atmosphäre so eigenartig gefügt, daß die fiktiven Luft nach oben geht. Bei einer Höhe von 1.000 Fußschritten wird in dieser Höhe von 100 Meter eine Wärme von 10 Grad mehr ammern als unten bestehende Sommertemperatur. Wie die Erwärmung der Luft nach oben oben abnimmt, je nimmer sie noch weiter geht, so daß zwischen den Wärmen von 10 Grad und dem das Theorem ist, bei einer Höhe eines 4 m hohen Riesen von 12 Grad steht. Ein beobachteter Zustand bestätigt nach darin, daß die so erzeugte Luft alle Spanntheile nach oben zu einem gewissen Grade hinunter sinkt, sodass eine relativ reine Atmosphäre entsteht. 10. Solche Füge findet nicht bei jedem Menschen statt, unterdrückt sie die alte gaffliche Regel: Kopf kalt, Füsse warm, erhält sich von selbst der Preis des Bremsmatthias, stellt sie sehr leicht dar, während es Steinabfragen sehr Art, und die bisher gebrauchten Methoden können mit ganz geringen Kosten — bis 4 bis 5 Mill. mit neuen Mechanismen verfehlt werden, abgesehen von den bekannten Autostauraum (Autotruck-Parkhäusern). Die bisher ersten Versuche sind so überzeugend, dass überzeugende Ansätze, wie Sonderstrukturen, Säulenbauten, besonders über Wasserbauten die erforderlichen Veränderungen umgedreht vornehmen werden. Die Wirkung der Erneuerung, sowie die Abberichtigung in allen Gebilden und versteckten Räumen in der oben bezeichneten Wohnung des Erfinders besteht bestätigt werden.

**Das großstädtische Strafbild der Zukunft.** Der südliche amerikanische Erfinder mit dem etwas verdeckten Namen Mr. Alois von nunmehr in Deutschland ein Patent für seine zweite Erfindung erworben, die auf nichts Geringeres hinausläuft als auf die Umlaufnahme des gesammelten Strafenganges. Die ampolle daraus ist der neue Accumulator, der endlich alle Weise Samplers für den elektrischen Strom verwirkt haben soll. Von den Einschlägen der Erfindung wollen wir berichten und uns vorläufig einmal eine Vorstellung davon machen, wie der Strafengang unter ihrem Einfluß noch eingerichtet liegen wird: Jahrzehnte bedeutend verschwunden, da der Aufzählergesetzlichkeit bis anfangs Reife verschwunden ist, höchstens sieht man zuweilen noch von einem Haufe in eines der nächsten hinterhergezogenen Städte noch immer das heimelige Gefüßerichtungsamt geklebten Auf. Umgekehrt wird auf der Straße nur noch gefahren, ohne breite Straßendamme, so entsteht mit Asphalt und mit einer dichten Pflasterung deplat. Auf den ersten Blick aber fällt ein Schlag von etwa hundert Metern auf die auf der rechten Seite auf der linken Straßenseite loslaufenden. Als dem Krautpunkt weiteren Straßen führen die Gleise einmal geradeaus weiter und seitens im Bogen in die Nebenstraßen hinein. An diesen Gleisen kann von alle möglichen Arten von Wagen: Straßenbahnen, Hochwagen, kleinere und größere Förderer für eine und mehr Personen usw. Das Geschäftshaus an dem Straßenende behält daran, daß man nicht nur seine Wieder- und Sonderwaren, gar nicht erkennen läßt, woher die Gefährte ihre Bewegung erhalten. Da kommt z. B. jemand mit einem Freitrade,

Sieheb es an das für Wiederkehr bestimmte Geleit heran, das Werdern in die Mane hinein, keift auf, dreht an dem Hebel und sofort fügt sich das Rad in Bewegung, ohne daß der Fördende etwas davor thut, denn die Stampfplatte heimt in ganz überflüssig geworden, und kost die Zeitabrechnung nur noch Stufen für die Füße vorhanden. Natürlich ist es in den Wagen; es genübt die Einkleppage als auf den Fuß bedrängen, was durch irgend einen winzigen Motor gedreht wird. Und sobald der Wagen in den Geleiten steht, geht die Förderei. Die Gleisrichter, die aus unsichtbarem Wege dieses Wurde wert, kommt also aus dem Stampfplatzes selbst. Die Sohle ja gar nicht so wunderbar, da es ja bereits Stampfbolzen einer unterirdischen Stromleitung sieht, bei denen die bewegende ebenfalls aus dem Stampfplatz zu formen scheint. Durch meine Erfahrung aber ist jenseits sehr mangelfüllend und nur selten zweckmäßige Betriebsystem durchaus in den Schatten gestellt worden. Der neue Alstef-Akkumulator wird nämlich in dem Stampfplatzes eingebaut. Wen hat also kundlichst eine mit Gleisrichter geplakirte Strafe. Die Akkumulatoren sind mehrheitlich in der Mitte der Straße unter in Dachpflaster des Bodens eingearbeitet und zwar in einem sieben, als Gleiteile eingesetzt sind. Die Akkumulatoren sind unterirdische Drahtleitungen, die dem Gleisrichterstrom durchdringen und werden von diesem aus geladen. Aus ihnen aber Akkumulatoren kommen nicht gleichzeitig Stromschläger und Strom abgeben, daher muß die Einrichtung getrennt sein. Es kann also nicht vorkommen, daß die Akkumulatoren dem Stampfplatzes innerhalb der Reihen wechselnd geladen werden, doch eine Hälfte den Strom zur Seite aufnehmen, in der die andere Hälfte ihm an die Schleisen läuft. Auf diese Weise kann die Stromlieferung und damit der dritte Tag und Nacht aufrecht erhalten werden. Es wird sich rücksicht Jeder sehr freuen, daß die bewegende elektrisch gesetzten einen großer Bedarf für den Förderganger sein müssen, aber dem Plane von Alstef gleichermaßen werden die Gleise berichtet, daß schon eine Weicht oder eine große Unordnungkeit

er, das ihm eine Weicht oder eine grosse Anzahlfehler zu geföhren mißt, um mit dem Fuge hingezurechnen. Da aber gefehls einer johlen schwierigen Vertheilung der Verschweifte der Füllzylinder eigentlich überkauft seine Beurtheilung mehr hat, so kann er mindestens keine so weitreichende Anschauung besitzen, daß davon ein so großes angelegtes Projekt scheitern sollte. Das Geheimniß des Accumulators besteht übrigens in seiner Herstellung aus Aluminium, und er wird dadurch für die Aluminium-Industrie, in den letzten Jahren an einer grünen Überproduktion gelitten, gerettet werden. Der Bedarf an diesem Material wird so ungeheure steigen, daß zweifellos nicht nur die Aluglasur, sondern auch alle norwegischen, Islandischen, südamerikanischen und besonders die zahlreichen grossen Wasserfälle von Amerika-Australien und von Ozeanien, gleichzeitig auch der Polarküste nach Erzeugung von Aluminium eingespannt werden dürften. Dagegen wird sich der Preis der Accumulatorn wohl verdoppeln, doch seiner Beurtheilung im wesentlichen Muthärt nicht mehr im Wege steht. Gewißigkeit der amerikanische Erfinder an einem Problem, dessen Wert die cietrals geplasterten Stroh auf den Weltmarkt seiner Vollendung heben würde. Es ist doch nicht der in der glücklichen Lage, sich einen Wagen oder ein Fahrzeug anzuwohnen zu können und möchte sich doch gern von der Ausnutzung der Stromleitungen unabhängig machen. Für alle diese Ziele gedenkt Dr. West jetzt einen Motorfahrstuhl aufzubauen, der auf Rollen läuft und gegen den Zug hin mit einer solchen Leistung verkehrt ist. Es würden dann auf jeder Seite des cietrals geplasterten Stroh zwei getrennte blaß einander entgegengesetzte Weile für dieses Schlußfahrfahrzeug einzuhalten sein.

Was würde dann nur mit seinen Rollschlittschuhen in die beiden Märsche blindfältigem branden und jagen in der gewünschten Weise? Ein solches System ist zu konstruiren, indem der elektrische Strom wiederum von unten heruntergeführt wird. Wahrnehmungswise werden diese Säulchiträger so eingerichtet werden, dass an ihnen ein großer Handhöhe ein Blatt angebracht ist, von dem aus durch die Hand der Strom ein und abgestellt und auch eine Bremse in Bewegung gebracht werden kann.

**Die esbare Zeitung.** Man hat in den letzten Jahren alles Mögliche in der Herstellung von Zeitungen erachtet. Parlamentarische Zeitungen, die mit wohlgeliegender Druckerschärfe bedruckt wurden, gehörten vor so alten Geschichts. Doch etwas weniger als überwundene Schriftpuncte sind die desolatesten Zeitungen zu bezeichnen, mit denen die englischen Verleger ihre Abonnenten bestimmen, als in dem Verbreitungstrotz bei betreffenden Blättern die Blätter ausgedruckt waren; oder schlimmer noch, um diese Welle erheblich zur Einflößung und der Evidenz beigetragen haben. Das Besteue non domum ist die unerlässliche Zeitung, die durch einen geschickten Verfasser von der dem Papier angehängten anholenden Fassizität bestellt wurde, weil der steileste Zustand des Papieres auf die Herstellung eines solchen einen sozialen Einfluss ausüben sollte. Alle diese menschenstremenden Verstechungen bedeuten jedoch wenig, aber nicht gegen das Krebs auf diesem Gebiete. Nochmals kann man pflichtgebundne und späterein Stoffen verschiedenartig ein fiktivem einen Anhänger zu präsentieren gelassen hat, so ein deutscher Schriftsteller noch einen Schriftsteller und man hat durch gewisse Verstechungen am bestenem Wege einen sehr wohlbekleideten und annehmen kann, geworden, der wegen seiner Leidenschaft sich wenigstens als Botschafter empfiehlt. Ein großer Beizungsverein, der unter dem Namen des Papier gärtner in wenigen Kreisen bestehen ist, hat die See und das Geld in einer Verwendung der bezeichneten Erfindung gegeben, auf die noch endlich bestimmt verfallen wäre. Die herren angelegten Verstecke haben die erfreuliche Bekämpfung ergriffen, daß es in der That möglich ist, aus dem fünftausendsteiligen Altebüro ein sehr schönes Büror zu verschaffen, doch ist äußerlich von guten Zeitungspapier garantiert untertheilt. So wird dennnoch die Gründung einer großartigen Schrift erwartet, die den Schreibpapier für eine ganze Anzahl des Blattes zu liefern hält wird. Schreibpapier kann die Zeitung nun nicht mehr mit gesetzlicher Druckerschärfe gedruckt werden, sondern es wird wahrhaftig irgend ein wohlbekleideter Geisthoff dazu genötigt werden, der nur mit einer unzählbaren Würde genötigt ist, um zu dem Bericht gleichsam die Butter liefern. Es kann wohl kein Schreibpapier beflecken, daß der ehrliche Beizungsverein auch für Abwehrdienste jungen wird, dass er darüe den Abonnenten mit der Befreiung eines über werden an ihrer Zeitung immer bedeutender Betrag zu finden. Für die Sonntagsmagazine empfiehlt sich z. B. ein etwas geließtes Papier mit Blaufarbe. Käuflichkeit ist das Schauspiel nicht lange ohne Konflikte bleiben, denn der Moh gebordnet, werden sich auch andere Zeitungen zu einem ähnlichen Erfolg beginnen müssen. Vielesdief wird den sich auch die Blätter verschiedenartige Parteien über eine besondere Geschwindigkeit ihres Papieres einigen, plante Unterhaltungsverlagen können auf einem besonderen Papier und mit einer etwas schwächeren Druckerei gedruckt werden. Manche Wiener und Berliner Blätter werden freilich ein geringes Papier zum Ausdruck des von ihnen gewählten Gefüges finden, falls dasselbe genüchte soll. Ein Schuh wollen wir nun noch darauf hinweisen, dass durch die Schuh-Zeitung ein großer Fußvertragsmarkt geschafft ist, dessen Angebot jedem Naturfreund Tag für Tag die bittersten Schmerzen zaubert. Wer werden nämlich die Butterdruckpapiere aus der Landesstadt verkaufen, da man die selben fastig eben als Botschaft mit verspeisen wird. Welch ein Ausblid in die Zukunft!

**Ein felsames Duell** findet, wie wir aus absolut sicherer Kenntniß, heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr im den großen Saal der Opernfeierfeierlichkeit statt. Dasselbe ist der einzige Saal, daß bisher über alle, wie gewöhnlich, wegen eines Schauspiels abgesetzten Saalellern hinaus, sehr feierlich und mit Blut geschmückt ist. Man kann sich darüber nicht schämen, wenn man weiß, daß es nur ein Duell ist, als die Hochzeit des Justus d' Rennessy und des anderen Sohnes des Komponisten seinen Standpunkt von der allgemeinen Freiheit her vertritt. Wenn nun ihr erlaubt, daß Duell und Feierlichkeit nach so leidlich wie möglich umgedeutet, so möglicherweise doch noch dem einen oder andern der Beteiligten eine gewisse Erleichterung verschaffen. Man könnte dies und überall sonst bei den Befreiungsbewegungen annehmen. Dies hat sie in einer unzählbarer Weise, und so hat man dann die Gelegenheit, ein unzählbares Duell ohne künftige Anklage zu erleben. Wenn unter Betreuung eines recht unterrichteten und erfahrenden Richters zwei bekannte Freunde auf dem zweiten Stockwerk, das Stufen, zwei bekannte Freunde auf dem zweiten Stockwerk, das Stufen, zwei bekannte Freunde auf dem zweiten Stockwerk, das Stufen, zwei bekannte Freunde auf dem zweiten Stockwerk, das Stufen,

Stadtvorordneten-Zitung vom 30. März. (Schluß.)

Zur den von dem Finanzausschuss vorgelegten Abänderungen des Haushaltsgesetzes will zunächst Herr Gähler über die Begründung der geistigen und künstlerischen Blüte vor der Oberrealschule ein Wort dits, diese Frage im Uege zu behalten. Begehrlich der Abänderung der Kosten für Anfangs- und der Oberrealschule an die elektrische Anlage im Interesse des physikalischen und chemischen Unterrichts. Herr Gähler, er wolle sich damit einverstanden erklären, wenn die Voranstellung auftritt, daß das Projekt unbedingt wäre, das Gebäude in die Nähe der Schule rücken werde. Diese Annahme wird Seltens des Finanzausschusses bestätigt. Herr Greifanus willst die Frage auf, warum von dem in dem Ausführungsbericht erwähnten Volksbrauhaus in einem Nebau der höheren Töchterschule früher als in der Rede gesprochen sei. Der Herr Oberbürgermeister erwidert darauf, daß man erk. ist, ob die Schule schon im Bau genommen und die Idee, bekommen wäre, ein Brauhaus dort einzurichten. Mit der Antragstellung sei vorgegangen worden, in der Annahme, das Brauhaus dagegen gar nicht erledigt werden könnten, sei das ein Verleben, was vorgesehen, aber an der zweiten Aufstellung, daß es nicht wieder vorgenommen ist, ist die Absicht, daß man es nicht wieder vorgenommen. Neuerdings ist die Absicht, einen kleinen Brauhaus in Verbindung zu bringen, das in einer kleinen Raumtheater in Verbindung steht. Die Begründung erhält durch das Thor, welches die Schule mit ihrer Kirche verbindet. Daß Baumeister, der den Bau habe, sich für nachstes Vorjahr ein Weiteres Schulgebäude erbeten, ebenso wäre das Interesse den Schulbeamten gewißlich getreten und auch die Bereitstellung des Baubesuches bestätigt. Die Abänderungen im Nebenkostenabsatz des Budgets eingehend und erläutert, daß es zu pauschimischen Beamteneinrichtungen keine Beratungnahme gebe. Der Sachverständige hat sich von Befürchtungen darüber ausreden können, daß 900 Mrk. für Altelektal abgezogen werden sind, und sieht der Hoffnung Ausdruck, daß es in seinen Jahren keine Kostensteigerung bedroht werde. Da einem Autoren die Weisheiten könnten garnicht genug Rände aufgestellt werden, in der Altelektal weiprälatseitl sei ein erheblicher Mangel an Eltern, die dort vorhandensein seien meist nur Kindern und Kinderadlern belagert, habe einmal an einer perohiluminafischen Faschingstage 75 Kinder und 80 Kindermagazin (Festfeier), Nehmer und das Gründen an ihrer Magistria bei der Polizei darin verzweigt zu werden, daß die Perohilumina, wonach Kindermädchen und Eltern nur Bände mit der Altelektal-Ruhmherren hängen würden und beachtet werde. — Der außerordentliche Rat wird auf Antrag des Finanzausschusses unbedingt genehmigt. Derlei ist sehr klar, daß der Berichterstatter, Herr v. Etz, bemerkt, auf die Preis geschwungenen Dantien. Die Spezial-Statat, über welche Herrn Brog, Dr. Heiner, Mühl und Metz referieren, werden ebenfalls genehmigt. Von dem Entwurf der Kassenordnung ist zu urtheilen, daß das Vorprojekt den Vorfürscherungen des Kapells offensichtlich entspricht, um drei Seiger und mehrere Blüter verfügt wird. Die Einnahmen aus der Eisbahn auf dem großen Eisfelder ist überhaupt fortgeschritten, da noch Anlaß der Fortsetzung der Wintersaison nicht mehr geziert, weil die beiden Dämpe und Pferdemarkt am 9. Februar in bestem Eingang stehen werden. Auf andere Seite wurde gefordert gemacht, daß der Mangel an Eisbahn möglichst die Eisbahn nicht zu lange auszufordern wille.



**Reichshallen-Theater.**  
Morgen Sonntag,  
Nachmittags 4 Uhr  
und  
Abends 8 Uhr:  
**Wiederaufnahme**  
der Vorstellungen.

**Das ganz grossartige  
Oster-Attractions-Programm.**  
Siehe die Affichen!

**Männer-Gesangverein „Union“.**

Sonntag, 2. April (1. Osterstag), von 3 Uhr ab:  
**Osterfeier mit Oster-Ausstellung**

im Saal „Zur Friedenshalle“, Mitglied X. Wimmer,  
Mainzer Landstraße 2, wo wir unsere verehrte Mitglieder nicht  
deutlicher angehörigen hiermit ergeben einladen. F 328

Der Vorstand.

**Verein für volksverständliche  
Gesundheitspflege.**

Oster-Sonntag, Nachmittags 2 Uhr:

**Spaziergang**

nach Dohheim, Frauenstein, Schierstein.  
Zusammenkunft an der Kirche.

Um zahlreiche Beteiligung bitte! F 416

Der Vorstand.

**Weltbund  
zur Bekämpfung der Vivisektion  
Abtheilung Wiesbaden.**

Die diesjährige Generalversammlung  
findet **Freitag, den 15. April**, im Damensaala  
des „Nonnenhof“, Nachmittags 5 Uhr, statt.

**Tagesordnung:**

1. Jahres- und Kassenbericht; 2. Ergänzungswahlen  
des Vorstandes; 3. Mittheilungen. F 431

Wiesbaden, den 31. März 1899.

**Der Vorstand.**

**Hand-Käse** 100 Stück 2.— Mk.,  
500 Stück 12.50 Mk., 1000 Stück 20 Mk., Nach, ab hier. F 76  
C. Baudorf, Marburg (Hessen).

**Goldgasse 17. Goldgasse 17.**

**Schuhwaaren**  
kaufst man gut und billig im Mainzer Schuh-Bazar  
von **Philippe Schöfleit**, Goldgasse 17.  
Empfiehlt als besonders preiswert: Herren-Stiefel  
von 4.50—12.— Damen-Kohl-Knops- und Schnür-Stiefel  
von 6.50 an, gelbe Stiefel und Halbschuhe für Herren und  
Damen in großer Auswahl. 4887

**Magenleidenden**

und Denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen,  
Blähungen, Darmreizen, Unbehagen &c. leiden, sei als  
bestbewährtes Hausmittel der treffliche Krauter-Magenbitter  
„**Portianer**“ empfohlen. Derselbe ist potentiell so gesättigt  
und nach einem alten probsten Recept homöopathisch bereitet und an  
eine d. Verdauungsorgane zu leiten anderer Zöpfe hat nur sinnernb  
trefflich. Viele Erkenntnissen über vorzügliche Wirkung. Sie haben  
in Flaschen à 1.20, 2.— und 250 Pf. Probeschwe 50 Pf. 944

Es geht nichts Wohlthunderes für den Magen.  
**Drogerie „Sanitas“**, Mauritiusstraße 8.



Telephone 381.

Telephon 176.

1599

**Strümpfe** in Wolle und Baumwolle in allen Größen und verschieden Qualitäten, auch schwarz und halbtransparent, empfiehlt 4770  
Moritzstr. 15. **K. Ries**, Webergasse 44.  
Das Anstricken wird billigst besorgt.

**Blitz-**

**Selbstrasirer!**

Schnell-Sicherheit-Rasirer

m. vollständigem  
Rasierapparat, bestehend aus Rasierer, Rasierpinsel, Rasierseife, Rasierwasser und Rasierlotion, alles praktisch geschützt usw.

„**Blitz**“  
Streicherhaken

mit Diamentkopf präpariert, sehr viel  
Rasirmeissel dauernd ungeschriften, dass  
nachgeschossen. Per Stück Mk. 2.—

Versandt per Nachnahme. Versand- und Ver-  
sendung des Beutels, Messer und  
Streicherhaken sind praktisch

geschützt usw.

„**Blitz**“  
nur durch uns zu bestehen.

In kurzer Zeit verkaufen  
von beiden über

**20000 Stück!**

Auch ein beispielloses Erfolg!

Anwendung leicht und  
schnell.

Versandt nur an Private,  
Sollinger Industrie-Werke  
Adrian & Stock  
Commerz-Öffentlich Sitzungen.

Umsonst

u. aufdrückt verschlossen auf Wunsch  
einen grossen Würfel. Katalog über  
Sollinger Stahlwaren, Jugend-Fahrräder,  
Haushaltungsgeschäfte, Lederwaren, Landwirtschaft etc.

Insgesamt über 1000 Arbeiten.

(Ka. 150 g.)

F 125

Raffee, teils frisch gebräuht (eigene Brennerei), per Pfund

von 80 Pf. an bis zu 1.20 Pf.

Thee per Pfund von 1.60 Pf. an bis zu 4 Pf.

Cacao, garantiert rein, per Pfund von 1.60 Pf. an.

Aprikosen per Pfund 60 Pf.

Schinken, gleich Qualität, 4 bis 6 Pfund schwer,

per Pfund 68 Pf.

Linsen, gut gekocht, per Pfund von 15 Pf. an.

Magnum bonum, sehr reichlich, per Pfund 28 Pf.

Brennspiritus per Schoppen 18 Pf. 4511

Julius Birck, Westendstraße 16,

Der Vorstand.

Engel's Thee Mischungen

von 2 Marken

per Pf.

Theodor Kolb, Albrechtstrasse 42.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt

per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1. 3344

Der beliebte deutsche Cognac

von

J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

per Flasche Mk. 1.75 bis Mk. 4.00

ist eingetroffen bei

4856

Ferd. Alexi, Michelsberg.

Kohlshäider Anthracit-Würfekohlen.

Korn b. e für gröbere und kleinere amerikanische

Desen, sowie für Gede-Desen,

desgleichen halbwürfel b., die besten Kohlen

für Salons-Desen,

desgleichen Steinwürfel-Brifts (Tafeln) für Por-

zellan-Kachel-Desen, zur Erhaltung eines nach-

haltigen Feuers,

4400

empfiehlt

Willh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,

Ellenbogenstraße 17 und Adelheidstraße 2a.

**Unter**

Jacken, Unterhosen,  
Strümpfe, Socken,  
Leibbinden, Knie-  
wärmer in grosser  
Auswahl bei  
L. Schwenck

Mühlgasse 9.

**Aechter Sirocco-Kaffee**

mit Original-Schutzmarke

aus der Sirocco-Rösterei von

P. P. Cahensly in Limburg.

Käuflich in über 500 Verkaufsstellen  
zu den Preisen von Mk. 1 bis Mk. 2 per Pfund in  
½- und ¼-Pfd.-Packeten.

Der Sirocco-Röst-Apparat dieser Firma ist von dem  
Erfinder, Herrn Barth, mit den neuesten Vervoll-  
kommenungen versehen worden und besitzt gemäß aus-  
drücklicher Bestätigung des Herrn Barth dieselben  
Vorteile, sowie die gleiche Leistungsfähigkeit als ein  
von ihm konstruirter neuer Apparat.

**Verkaufsstellen in Wiesbaden:**

J. Bezzel, Adlerstr. G. Müller, Albrechtstr.

J. C. Bürgener, Hell- A. Nicolay, Karlstr.

F. & Dienbach, Rheinstr. C. Petry, Hirschgraben.

C. E. Barth, Adelheidstrasse. Chr. Peppelmann, Steinweg.

Adolf Genter, Bahnhofstr. W. Pfeil Nachf., Hirsch-

Gartenstr. W. Prinz, Bertramstr.

E. Rudolf, Frankfurterstr. J. Schaub, Moritzstr. und

Röderstr. H. Seeger, Röderstr.

Fritz Schmidt, Wörtherstr. Louis Schiller, Hell-

strasse. E. Stumpf, Delapasset.

Jac. Urich, Friedrichstr.

C. Vorpahl, Webergasse.

E. Weber, Kaiser-Fr.-Ring.

J. W. Weber, Moritzstr.

W. Weingärtner, Oranienstr.

Chr. Knapp, Sedanplatz.

W. Knapp, Walramstr.

H. Knickel, Schuhbacherstr.

Mr. Krug, Römerberg.

E. Lang, Scholgasse.

L. Lendle, Stiftstr.

C. Linnenkohl, Moritzstr.

Mr. Haas, Moritzstr.

A. Mosbach, Kais.-Fr.-Ring.

Siebdruck: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Schlierstein: Adam Schäfer, L. H. Schmidt, Carl Spies.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

Botthain: Fr. Silbereisen, August Wilhelm.

Fr. A. Wintermeyer El., Wwe.

Ebenheim: Fr. Fr. Reinemer.

Sonnenberg: Ph. Dern, Ph. Mr. Dürr.

Ph. Wagner, E. Weyel, Wilh. Völker.

Wwe.: F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Steinbrück: Eng. Fay Nachf., G. Seidhöfer

Wwe., F. Schneiderhöhn, Gg. Wehner.

Bierstand: Ph. Schäfer.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 154. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 1. April.

47. Jahrgang. 1899.

Das halte fest: bei hellem Sonnenchein  
Ihr's leichte Kunst getrocknete Blüthe ist fein,  
Doch ob ein Menschenherz ist hart und groß,  
Das zeigt sich erst bei einem schweren Stoß.

C. Telmann.

(Nachdruck verboten.)

## Karl Erichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfus.

"Der Herr Baron von Werniger!" so meldete der Bediente, indem er seinem Herrn eine Visitenkarte überreichte, auf der unter der siebenfingrigen Freiherrnkronre der Name Karl Erich Freiherr von Werniger stand. Ein Lächeln freudiger Überraschung lag über die finstinen Augen des Schirmräths, als er den Namen las. — "Sage dem Herrn, er sei mir hochwillkommen, führt ihn sofort in die blaue Stube. Aber schnell — ein so lieber Gott darf nicht lange warten. Ich komme gleich."

Der Diener eilte den Befehl zu erfüllen, der Geheimrat, aber schon die Altenküche bei Seite, eilte nach, wo er den Schlafsaal ab und veranlaßte ihn mit einem eleganten Haussrot, in welchem er Besuch zu empfangen pflegte. Er warf noch einen wundervollen Blick in den großen, bis zum Fußboden herabreichenden Spiegel, der ihm ein Bild seiner ganzen Figur gab. — Er war mit sich zufrieden, seine Erfahrung mochte einen guten Eindruck machen. Er durfte es sich selbst, ohne etiel zu sein, gefallen! — Auf Schönheit machte er keinen Anspruch mehr, deren bedarf auch ein Mann von fünfzig Jahren nicht; aber imponieren wollte er durch eine witzvolle Haltung und ruhigen Ernst; — dazu eignete sich seine stattliche Figur. Auch das schwale Ordensbandchen im Knopftisch saß tolltoll. — Nur der Ausdruck der Gesichtszüge war wieder zu finster geworden. Mit diesem ersten Blick der schwarzen Augen durfte er den willkommenen Gott nicht empfangen. Der starke Zug um den scharf geschnittenen Mund wurde zwar glücklicherweise durch den dichten schwarzen Bart, der noch kein graues Haar zeigte, gemildert, aber er mußte ganz verschwinden, denn mit dem freundlichsten, zuvorkommendsten Lächeln wollte er den Bettler begreifen.

All der Geheimrat in das Visitenzimmer trat und dort den Gott erledigte, der ihn bereits erwartete, verdeckte sich schnell der Ausdruck seiner Füge. Das freundliche Lächeln verschwand augenscheinlich. "Ach, — Du bist's, Vetter Erich," — sagte er schaudernd.

"Frechlich bin ich. Du hast ja meine Karte bekommen, wie kommt Du da im Zweifel sein?" fragte der Baron erstaunt.

"In der That. Ich glaubte nicht, daß Du in Berlin wärest, und erwartete Dich daher auch nicht."

"Und jetzt bist Du, wie es scheint, gar nicht sonderlich erfreut, mich, Deinen gelehrten Vetter, wiederzusehen. — Aber wen in aller Welt konntest Du denn erwarten, nachdem Du meine Karte mit vollem Namen und wahrhafter Herrnkronre darüber empfangen hättest? — Beflügelt gelegt, eine wunderbar südliche Karte! — So nobel, so hoch aristokratisch! — Wer sie sieht, muß den Bettler mit Verachtung empfangen, und kann mich, wenn ich ihm ein Darlehen erlaufe, nicht mit einem Lumpensack abpfesen. — Sie hat mir schon viel genützt, diese noble Karte, und ich schwör bei meinem Vater, wenn ich jemals meine Schulden bezahle, so soll der Lithograph, der diese Karte geschaffen hat, der erste Gläubiger sein, den ich befriedige."

"Die Jahre scheinen Dich nicht verändert zu haben, Vetter Erich," sagte der Geheimrat mißmutig. "Du bist noch derselbe — —"

"Dir, Vetter Kurt, der der bin ich! — Die Sorgen schwemmen auf, dieß hat schon der schlepe Haftsaal gezeigt, und mich blüht mein Leid dermaßen aus, daß ich täglich bicker werde. Das ist mein Unglück, Vetter Kurt. — Ich verlier alle Beweglichkeit! Nur meine Zunge ist noch nicht fetter geworden, die bewegt sich daher ganz lebhaft. — Das Treppenfehlen kann ich gar nicht mehr vertragen! Es ist ein Glück für mich, daß die reiche, hohe Aristokratie meist nur eine Treppe hoch wohnt und daß alle Weinläden parterre liegen, — sonst wäre ich gar ein gesklagter Mann. — Nun aber muß ich vor Atem ein wenig verputzen, denn die zwei Treppen zu dir heraus haben mich gewiß angestrengt, und da Du mit kleinen Stuhl anbleibst, muß ich mir schon selbst einen nehmen."

Er that es behaglich lehnte er sich in den weichen Lehnsessel, welchen er sich ausgewählt hatte, zurück. Die Hand faltete er über den knalligen Bauch, und beide saßen er fast bis den kleinen grauen Augen, ohne aber den Blick von dem Geheimrat zu verwenden, der dem Beispiel seines Bettlers nicht folgte, sondern nachdenkend in dem geräumigen Besuchszimmer auf- und niederging.

Ein Weilchen stöste das Gespräch der Geheimrat schönen feinen Auge zu haben, es wurde aufzunehmen, er war offenbar in ein tieles Nachsinnen versunken. Das Lächeln war aus seinen Augen ganz entschwunden, er blieb finster vor sich nieder, indem er auf- und abwandelte, den Bruch schien er ganz vergessen zu haben. — Baron Erich schaute sich so leicht nicht abfinden. Eine Zeit lang überließ er den Vetter seinem Nachdenken. Er saß behaglich in seinem Sessel, drehte die Daumen der handlichen Hände ineinander, das scharfe, grame Auge, welches zwischen den halbgeschlossenen Lider hindurch den Geheimrat unablässig verfolgte, prägte jede wechselseitige Bewegung in den finstinen Augen.

"Das ist ein seltsamer Empfang, Vetter Kurt," sagte der Baron, nachdem er ein paar Minuten auf legend ein Wort des Geheimräths gewartet hatte. "Wir haben und zehn Jahre nicht gesehen. Mein erster Besuch galt Dir. — Ich schaute Dir meine Karte, erzählte die Nachricht von Deinem goldbeziehenen Bediensteten, daß Dir mein Bruder wohlkommen sei, und hörte dann von Dir, daß Du mich gar nicht erwartet hättest. — Wen aber konntest Du erwarten? — Ich glaube gar, Du hast Dir eingebildet, unter Familienkreis, unter Bettler und mein Namensvetter, Karl Erich, habe Dir einen Bruder zugeschaut! Für so naiv hätte ich Dich doch nicht gehalten, Vetter Kurt! — Sage mir, habe ich richtig gerathen?"

"Und wenn es der Fall wäre?"

"Eine törichte Idee! — Ich glaube, eher läm Karl Erich noch zu mir, als zu Dir! — Mich hält er eben nur für einen armen Lumpen, was ich auch bin; er argert sich darüber, daß ich so bin wie er, daß ich ihm ähnlich sehe und selbst seinen Namen führe. — Er begnügt mich ebenfalls mit seiner liebenwürdigsten Bezeichnung. — Dich aber hält er, Kurt. — Das kann er es nie verzeihen, daß Deine Frau eben Deine Frau geworden und er selbst ein alter Junggeselle geblieben ist. — Als ich ihn, es sind jetzt auch zehn Jahre her, zum letzten Male ansah, und, ich will es Dir nur gestehen, etwas unbeherrscht schaute, hat er mich wohl zum Teufel gewünscht und sein Ehrenwort gegeben, er werde nie wieder einen Wechsel für mich bezahlen, bis er der legte; aber er hat ihn begahlt, und es war eine recht ansehnliche Summe. Damals sprachen wir auch von Dir. — Es ist gut, daß Du damals Dein Vob nicht gehört hast, biederer Kurt; — schön war es nicht, das kann ich Dir versichern. Karl Erich schaute wie ein Kind, und das Müdeste, was er von Dir sagte, daß er keinen Menschen allzweckig hoffe, als Dich und vielleicht Deine Frau. Der hat seinen Platz noch nicht vergessen! Ich kenne diesen Eisenkopf. Er liebt und hält für das Leben."

"Du hast Recht, Erich, und gerade deßhalb hoffe ich auf seinen Besuch!" erwiderte der Geheimrat. — "Er liebt für das Leben. Hätte er nicht die alte Liebe im Herzen bewahrt, dann würde er sich verheirathet haben."

"Ah, ich verstehe!" sagte der Baron schmunzelnd.

"Du rechnest auf die einstige Liebe Karl Erichs zur schönen Hedwig, Deiner Frau. Du braucht unseres Familienkreises, den kinderlosen Millionär. Du bist trotz Deines vornemmen Titels, trotz Deines hohen Gehaltes wieder einmal im Brand, hast vielleicht Schulden gemacht, die Du nicht bezahlen kannst, oder vielleicht gar eine Karte zugegriffen —"

"Erich, welche unverschämte Frechheit!" rief der Geheimrat wütend, aber er importierte dem kleinen Baron dadurch gar nicht, dieser fuhr sehr ruhig fort: "Nicht! — Nun, dessen besser — wahrheitlich hast Du keine Kasse zu verwerten. Gleisviel, was Dir fehlt, in Brand bist Du und brauchst Geld. Da hast Du denn De- und mehrmalsig an Karl Erich geschrieben, ja, ich müßte mich sehr freuen, wenn nicht Deine Liebe Hedwig auch die Feder zur Hand genommen hätte! — Eine thännerreiche Epistel! Großer Unglück! Ließt Verweisung! — Nur eine einzige Hoffnung auf der Welt, er, an den sie immer noch in ihrer Tiefe zurückfällt. — So ungcfähr — vielleicht ein bisschen anders, lautet der Brief. Habe ich es getroffen?"

Der Geheimrat antwortete nicht.

"Du willst nicht mit der Sprache hexen; aber Schweigen ist auch eine Antwort!" fuhr der Baron lachend fort. "Ich kenne Dich, Kurt, wir haben ja genug dumme und — sagen wir es ethisch — genug schlechte Streiche zusammen gemacht, als daß wir übereinander im Zweifel sein könnten; aber ich kenne auch Vetter Karl Erich, und da kann ich Dir dann im Vorauß sagen, — Du hast einen dummen Streich gemacht. Von Karl Erich hast Du nichts zu hoffen! Denkt nicht einen Penny her, um Dich vom Tode zu retten, ja, er würde eher ein paar Mal hunderttausend Thaler springen lassen, wenn er Dich dadurch ins tieles Elend bringen könnte. Vertraue Dir mir an, Kurt, vielleicht kann ich Dir wenigstens einen guten Rat geben. Du weißt ja, ich bin ein guter Kerl, und kann ich Dir helfen, dann thue ich es gewiß. Ich bin zwar eigentlich heute zu Dir gekommen, um ein paar Hundert Thaler von Dir zu pumpen, damit aber ist es, wie ich wohl merke, vorläufig nichts. Doppelt will ich Dir helfen, wenn ich kann, also heraus mit der Sprache. Vor mir braucht Du Dich nicht zu genüten."

Der Geheimrat schaute seinen Vetter lange forschend an — er überlegte, ob er sich demselben wohl anvertrauen dürfe. Baron Erich war freilich keine vertrauenerweckende Person, aber wenn irgend wer, so wußte gerade er Rath in vertraulichen Gedankengescheiten. Lebte er doch schon seit vielen Jahren von nichts, wußte er doch auf fast unbegreifliche Weise sich stets die Mittel zu verschaffen, um ohne Arbeit nicht nur zu existieren, sondern sogar Reichtum zu machen. Vetter zu befinden und in den Großstädten Europas bald hier, bald da eine mehr als zweifelhafte Rolle zu spielen.

Baron Erich und der Geheimrat waren als Knaben und Dämpfinge intime Freunde gewesen, sie hatten zusammen studiert und während der Studienzeit gemeinschaftlich alle Freuden des Lebens genossen. Baron Erich, der etwas vermögender war als sein Vetter Kurt von Poulsing, besaß noch einige Landesthaler, als Kuris kleines Kapital längst vergeudet war, — er lebte bereitwillig dem Freunde seine Kasse, und nur hierdurch war es diesem möglich geworden, die juristische Laufbahn einzuschlagen. Die beiden unzertrennlichen Bettler bestanden zusammen die Examina, Erich die philologischen, Kurt die juristischen, aber unmittelbar nach dem letzten Examen war auch der lezte Thaler von Erichs Vermögen verausgabt.

(Fortsetzung folgt.)

## Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Wiesbadener Mitgliedsstand aller bisherigen Sterbeklassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

**600 M.** Sterbende werden sofort nach Vorlage eines Dokumentes geheilt. — Die Vorlage ist herzoverordigt genug. Bis Ende 1888 gesetzte Renten: 115,218 Mark. — Anmeldeungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Noll, Hellmuthstrasse 37; Lentz, Karlstraße 18, und Kübsamen, Wallstraße 31, sowie beim Kassenboten Noll-Müssong, Oranienstraße 25. F. 304

## Geldschrankfabrik P. Fabian,

Berlin, Prinzenallee N. 83.

Verkaufsstätte: Markgrafenstrasse W. 52a.

30 Jahre lang Mithaber,  
praktischer und technischer Leiter der im Jahre 1888  
gegründeten Tresor-Bauanstalt: **H. Fabian.**

Tresor-Bau-Anstalt.  
Stahlpanzertruhe u. Gewölbe.  
Stahlpanzer-Geldschrank.

Fenster, fall- und  
diebstahlsicher.

Ohne innere Drehschalen  
oder Bänder.

Ohne jeden Angriffs punkt,  
außen völlig glatt,  
nach neuesten patentamtlich  
gesetzten Constructionen.

Vertreter in Wiesbaden:

**Fritz Melsbach,**  
Hörderstrasse 8.

## Kleiderstoffe

für Damen und Herren liefert billigst

**Aug. Gruber,** Drudenstrasse 5.

Muster werden zur Ansicht überbracht.

## Für Confirmanden. Schuhe u. Stiefel

in größter Auswahl und bester Arbeit  
zu den billigsten Preisen.

Alle anderen Schuhwaren für  
Herren, Damen u. Kinder in braunem  
und schwarzem Leder, nur wirklich  
gediegene Ware, von den einfachsten  
bis zu den hochfeinsten, sind in großartiger  
Auswahl eingetroffen und empfehle ich  
solche ausnahmsweise billig.

3583

## Joseph Fiedler

9. Mauritiusstraße 9.

**Louis Pomy, Goldarbeiter,**  
am Hochbrunnen, Saalgasse 36,  
empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigsten  
Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,  
Juwelen, Zahngesäusen.

## Dr. med. Holm, Arzt,

Kirchgasse 6, 2 Tr.

## Naturheilverfahren. Massage.

Specialbehandlung  
akuter und chronischer Brust-  
und Magenkrankeiten.

Sprechstunden: 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.  
Sonntags nur 9 bis 11 Uhr.

Pflanzentübel in allen Graden zu haben bei  
Älterer Thuro, Steinstraße 25.

## Damen-Frisuren.

Empfalle mich im monatlichen Abonnement  
bei mäßigen Preisen.

**Herm. Giersch,** Damen- u. Herren-  
Frisur,  
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

**Amtliche Anzeigen****Polizei-Verordnung.**

Mit Beginn auf den § 1 der Polizei-Verordnung vom 18. Oktober 1881 betrifft die Feier der Sonn- und Heilige, nach welchen an den Samm. und den im § 11 zu Verordnung genannten Feiertagen das Auf- und Abholen der Straßfuhrzeuge auf öffentlichen Straßen und Wegen u. unterstellt ist, sowie mit Bezug auf § 7 der Straßenpolizei-Verordnung vom 16. Juli 1876 wird auf Grund des § 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verordnung nach Bezeichnung mit dem Gemeindevorstand für den Polizeibezirk Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.

Schluß des Umzugs dürfen dazu bestimmte befehlte und ausgespannte Fahnen an den ersten drei Tagen der Woche Samm., Mittwoch, Donn. und Oktobe. auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Meißner- und Eisenbogestraße längere Zeit halten. Für die Meißner- und Eisenbogestraße ist zur Regelung des Verkehrs kein besonderer Erlaubniß bei dem Polizeibezirk Wiesbaden einzuholen.

§ 2.

Fällt auf einen der obengenannten Tage ein Sonn- oder Feiertag, an welchem es nicht gestattet ist, Fahrzeuge längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen und ohne abzuholen, so hat absehn die Erleichterung der Belebung des § 1 auch für den 4. Tag des betreffenden Monats Gültig und es wird dieser als Umzugstag betrachtet.

Nebertreibungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu einem Jahr oder im Unvermögensfalle mit 1 Tag Haft bestraft.

Wiesbaden, den 16. März 1899.

Der Königliche Polizei-Director, gez.: Dr. v. Strauß.

Vorliegende Polizei-Verordnung bringe ich wiederholt zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerkern, daß die darin ausgedruckten Erlaubniß zum Aufstellen ausgespannter Fahnen auf den betreffenden Tagen nicht der Vermögensfall im Monat April d. J. der Osterfeiertage fallen, auf die Zeit bis einschließlich 5. April erlaubt ausschlußlich aufgetreten wird.

Wiesbaden, den 16. März 1899.

Der Polizei-Bürokrat, A. Prinz v. Katte.

**Bekanntmachung.**

Die Königliche Eisenbahn-Direktion beschäftigt, den vom District "Vor Hessenhorn" nach dem District "Mehowen" gehörigen Feldweg zu verlegen. Der Plan für die beschäftigte Wegverlegung liegt im Posthaus, Zimmer No. 55, offen.

Etwas Einprägung sind binnen einer Woche nach der ersten maligen Bekanntmachung auf Zimmer No. 55 mündlich oder bei dem Magistrat förmlich einzulegen.

Der Oberbürgermeister. In Vertretung: Örner.

Die Belieferung von 4000 lfd. m. Rohsteine und 4000 ldm. Pfasterstein soll vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im höchsten Rathaus, Zimmer No. 44, zur Einsicht aus, können aber auch gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Wertheimstättlich ausgeschüttete Angebote, wozu das hierfür vorliegende Formular zu verwenden ist, sind politisch verschlossen bis Dienstag, den 11. April d. J., Vormittags 11 Uhr.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Stadtbaudirekt. Abteilung für Straßenbau.

Der Ober-ingenieur. Richter.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Die Mannschaften der Feuer-, Feuerlösch-, Sangwirken-, Handwägen- und Motor-Wäbden des zweiten Reges werden am Dienstag, den 4. April 1899, Nachmittags 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Feuerlöschgruppe.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Abs. 3, der Dienstordnung wird plüschliches Erstellen erwartet.

Wiesbaden, den 30. März 1899.

Der Branddirektor. Scheuer.

**Bekanntmachung.**

Wegen Aufsatz der Economic löst Frau Ludwig Werten Witwe am Donnerstag, den 6. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, 2 jazifte Alterspferde, 2 trächtige, 1 trächtiges und 3 schwere Kinder, 1 Einspänner- und 1 Zweispänner-Wagen, Karren, verschiedene Pflege, Etagen, Herbergsstift u. sonst. Economic geschäftlichen öffentlich meistbietend gegen Saarzahlung in dem Hause Kärtstraße 6 hier versteigern. F 273

Schierstein, den 27. März 1899.

Der Bürgermeister.

Lehr.

**Holz-Versteigerung.**

Nächsten Donnerstag, den 6. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Ehrenheimer Gemeindewald, Distrikte Wellborn und Schimbachstein, folgenden Gehölz:

1 Buchen-Stamm von 3,12 Festmtr.,  
5 Stangen 1. Cl. (Langwiesen),  
6 Mtr. Buchen-Nüscheit,  
180 Scheit,  
84 Knüppel,  
1525 Buchen-Welen

versteigert.

Der Anfang wird im District Wellborn gemacht.

Erbenheim, den 1. April 1899.

Der Bürgermeister.

Werten.

**Bekanntmachung.**

Die hiesige Ortsstraße wird zwecks Kanalisation vom 5. April bis 1. Mai für jeglichen Fahrverkehr gesperrt.

Georgenborn, den 22. März 1899.

Kosel, Bürgermeister.

**Nichtamtliche Anzeigen****Pr. Monikendamer Bratbüchlinge,**

z. Matzen, Bars, Hache, Zander, Limander, gr. Bachsteine, Merlans, Kadlan, Dorsch, Schellfische, grüne Heringe und Seemuschein empfohlen.

J. Stolpe, Grubenstraße 6.

Laubfrosche, Goldfische, Laubfroschelli.

**Kulmbacher Felsenkeller,**

Taunusstrasse 22.

**Menu's für die Osterfeiertage.****Oster-Sonntag.**

Diner à Mz. 1.—

Ochsensohns-Suppe.

Kalbs-Schnitzel  
mit Schwarzwurzel und KartoffelnOsterlamm  
mit Salat oder Comptot.

Vanille-Eis.

Diner à Mz. 1.50.

Dessgleichen  
und Steinbutt mit Butter und Kartoffeln.**Oster-Montag:**

Diner à Mz. 1.—

Frühlings-Suppe.

Rheinsalm  
mit Butter und Kartoffeln.Roastbeef  
mit Erbsen.

Orangen-Creme.

Diner à Mz. 1.50.

Dessgleichen  
und Hahn mit Salat oder Compto.**Souper's à Mark 1.— von 6 Uhr Abends an.**Schinken  
mit Stangenpargel.Leadenbraten  
mit Salat oder Comptot.

Knoe und Butter.

Zunge in Madeira  
mit Croquettes.Kalbfarcandeau  
mit Salat oder Comptot.

Knoe und Butter.

**Wilhelm Koch.****Buchführung.** Aus 15 Mark. Bewohnt  
einfache Methode. Victorische Schule, Taunusstr. 13.**Patente**

besorgen und verwerthen

H. &amp; W. Pataky,

Berlin S.W., Loniensstrasse 25.

10 Filialen. (F.a. 150/11) F 88

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

**Damen Stöcke Herren**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen eingetroffen. 4578

H. Böttcher, Alte Colonnade 47.

**Haarschwund.**Wohnen jetzt  
Rheinstr. 56, R. Paul Wielisch,  
Specialist für Haarleidende.  
(Nicht Arzt, jedoch 18-jähr. prakt. Erfahrung.)**Kahlköpfigkeit.****20 Mf. Belohnung**

Demjenigen, der mir Den. welcher meine beiden Söhne in der Launenzeit in so böswilliger Weise beschädigt hat, so komme ich hierdurch mit, daß ich dem Deutigen mein Wohnungs-Geschäft von Ludwigstraße 11 nach

J. Kuhl, Waffur und Heigchäuse,  
jetz Mauritiusstraße 8 wohnt.

Verloren Portemonnaie mit Geld und Kurzlist. Gegen Belohnung abzugeben Adelheidstraße 11. 2.

Joh. Marthäus verlor, gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 83, Vortere.

**Kanarienvogel entflohen.**

Abgesehen gegen gute Belohnung Reichsstraße 2. Debus.

Kanarienvogel entflohen. Mozig, Philippssberg-  
straße 27, 2.Heute verschieden nach kurzen, schweren Leiden  
unter innigsterliebten Kindern.Hannachen und Berthachen,  
im Alter von 1½ und 5 Jahren, welche wir allen  
Bewohnden und Besuchern liebsterthalb mittheilen.

Die liebsterhaltene Eltern:

Sob. Hintergäger und Frau,

geb. Stiller.

Wiesbaden, am 30. März 1899.

Die Beerdigung findet am ersten Feiertage,

Mittwoch 9 Uhr, vom Trauerhause, Bleichstraße 80,  
aus statt.**statt jeder besonderen Anzeige.**

Gestern Nacht 11½ Uhr entstieß jaft nach langem, schwerem, mit Geduld ertragtem Leidest mein innigsterliebster Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegerson, Schwager und Onkel,

**Herr Friedrich Frees, Maurermeister,**

im 51. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Frees.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Die Beerdigung findet statt: Am Montag, den 3. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Moritzstraße 6, aus.

**Panorama International,**

Delaaspeestrasse 3.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.  
Vom 2. bis 6. April:**Rom**

mit den Gemäldern des Papstes.

Erwachsenen 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Direction.



Dienstag, den 4. April.  
Abends 7 Uhr. 408  
Museumssaal, Wilhelmstr. 20, I.  
Vortrag des Herrn Major Kold über:  
Die Schlacht bei Eckernförde.

**Gesellschaft Lohengrin.**

Morgen Sonntag, den 2. April (Ostermontag):  
Gemeinschaftlicher Spaziergang  
nach Romberg zu unserem Mitglied Herrn A. Meister (Reit.  
Zum Tomas), wobei wir Freunde und Söhne sehr freundlichst  
willkommen. Der Vorstand,  
NB. Abmarschpunkt 8 Uhr vom Vereinslokal Restauracion  
Reich. ab 8½ Uhr vom Kaiser-Friedrich-Platz.

**Heidelberger Fass.**

Während der Feiertage:

**Bod-Bier**der  
Wiesbadener Brauereigesellschaft  
direct vom Bräu.

## Restaurant

**Rodensteiner.**

Während der Oster-Feiertage:

**Pa. helles Märzenbier.****Wohnungs-Verlegung.**Vom 4. April ab verlege meine Wohnung von Rem.  
gasse 12 nach 4903**Nicolasstraße 26, Part.**Johannes Kauth,  
Schornsteinfegermeister.

**Berliner Geldloose,**  
**Wohlfahrts-Geldloose,**  
Göttingen, ab dem 7. u. 8. April, 16. bis 19. April.  
Sparlungenstage à 20t. 100,000, 50,000, 40,000 etc.  
Konto à 3,50 Pf. bitte sofort zu nehmen.  
de Fallola, Langgasse 10.

**Arnold Obersky**

Corsetfabrik,

Inh.: Minna Schönholz.

Vom 1. April an befindet sich  
mein Geschäft**Grosse****12. Burgstrasse 12,**

im Hause des Herrn Berling.

prima Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch,  
Lenden und Roastbraten  
zu jedem guten Preis.

Adam Bomhardt, Walramstraße 17.

**La Rindfleisch** per Pfund 56 Pf.  
**La Kalbfleisch** " 60 "

Albrechtstraße 40. 253

**Wegen Kellerräumung**  
verkaufe ich prima magnum bonum Kartoffeln (617. 3.00).

**Hermann Neigenfind,**  
Cronenstraße 52, Ecke Goethestraße. 4543

**Eiserne Flaschenschänke**

in Größen für 50, 100, 160, 200,  
300 Flaschen, lackirt von Mr. 6.—  
für 50 u. Mk. 9,90 für 100 Flaschen  
etc. an empfohlen 909

Conrad Krell, Taunusstr. 13,  
Spec.-Magaz.  
f. compl. Küchen-Einrichtungen.



Anfertigung nach Maass unter Garantie.



Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Vom 2. bis 6. April:

**Rom**

mit den Gemälden des Papstes.

Erwachsenen 30 Pf., Kinder 10 Pf.

Die Direction.

Dienstag, den 4. April.  
Abends 7 Uhr. 408  
Museumssaal, Wilhelmstr. 20, I.  
Vortrag des Herrn Major Kold über:  
Die Schlacht bei Eckernförde.

**Gesellschaft Lohengrin.**

Morgen Sonntag, den 2. April (Ostermontag):  
Gemeinschaftlicher Spaziergang  
nach Romberg zu unserem Mitglied Herrn A. Meister (Reit.  
Zum Tomas), wobei wir Freunde und Söhne sehr freundlichst  
willkommen. Der Vorstand,  
NB. Abmarschpunkt 8 Uhr vom Vereinslokal Restauracion  
Reich. ab 8½ Uhr vom Kaiser-Friedrich-Platz.

**Heidelberger Fass.**

Während der Feiertage:

**Bod-Bier**der  
Wiesbadener Brauereigesellschaft  
direct vom Bräu.

## Restaurant

**Rodensteiner.**

Während der Oster-Feiertage:

**Pa. helles Märzenbier.****Wohnungs-Verlegung.**Vom 4. April ab verlege meine Wohnung von Rem.  
gasse 12 nach 4903**Nicolasstraße 26, Part.**Johannes Kauth,  
Schornsteinfegermeister.

**Berliner Geldloose,**  
**Wohlfahrts-Geldloose,**  
Göttingen, ab dem 7. u. 8. April, 16. bis 19. April.  
Sparlungenstage à 20t. 100,000, 50,000, 40,000 etc.  
Konto à 3,50 Pf. bitte sofort zu nehmen.  
de Fallola, Langgasse 10.

**Arnold Obersky**

Corsetfabrik,

Inh.: Minna Schönholz.

Vom 1. April an befindet sich  
mein Geschäft**Grosse****12. Burgstrasse 12,**

im Hause des Herrn Berling.

prima Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch,  
Lenden und Roastbraten  
zu jedem guten Preis.

Adam Bomhardt, Walramstraße 17.

**La Rindfleisch** per Pfund 56 Pf.  
**La Kalbfleisch** " 60 "

Albrechtstraße 40. 253

**Wegen Kellerräumung**  
verkaufe ich prima magnum bonum Kartoffeln (617. 3.00).

**Hermann Neigenfind,**  
Cronenstraße 52, Ecke Goethestraße. 4543

**Eiserne Flaschenschänke**

in Größen für 50, 100, 160, 200,  
300 Flaschen, lackirt von Mr. 6.—  
für 50 u. Mk. 9,90 für 100 Flaschen  
etc. an empfohlen 909

Conrad Krell, Taunusstr. 13,  
Spec.-Magaz.  
f. compl. Küchen-Einrichtungen.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie der zahlreichen Kundenschaft in Stadt und Land das  
von meinem Bruder früher betriebenen Schuhwaarengeschäfte zeige hierdurch ergeben an, dass  
ich Dienstag, den 4. April cr.

**9. Ellenbogengasse 9**

(am selben Platze, wo vor genau 25 Jahren meine Eltern sel. ihr weithin und bestbekanntes  
Geschäft gründeten), ein

**Schuhwaarenlager**

eröffnen werde.

Durch meine langjährige ununterbrochene Tätigkeit in dem Geschäft meines Bruders mit  
allen Wünschen des Publikums vertraut, in Verbindung mit nur ersten Firmen der Schuhbranche  
stehend, unterstützt durch die Tätigkeit meines Bruders, hoffe ich ebenfalls allen Ansprüchen  
gerecht werden zu können, und bitte ich, das meinem Bruder früher und bis zur letzten Stunde  
bewiesenes Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, umso mehr, da ich mich stets bemühen  
werde, vom Guten nur das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

Käthe Hollingshaus.

**Trost** sole Straße erhalten kostenlos Reihen-  
stellung. (C. 1205) 155  
Specialist **Nordenkötter**, Berlin N. 58

Für Gewerbetreibende.

Zu einem Kursus in  
**gewerbli. Buchführung**  
werden noch einige Thielheimer gewünscht. Anmeldungen bald  
gesucht. 4809

**Unterricht im Zuschneiden**  
und Nähen nimmt. Damen u. Herren Schneider und anfänglich  
einfache Methoden im 10. Tagen erreichbar. Wiener, Eng. u.  
Gärtner Schmidt. Vorles. 100. Unterricht. Jeden Montag neue  
Schülerinnen-Nahmnahme. Kosten werden zugewiesen, sowie alle  
Arten Schnittmuster zu haben bei

**Joh. Stein**, oad. gerollte Leinen.  
Globostrasse 6, im Adriana'schen Hause.  
Gelingt durchs Über, im 2. St. I.

**Zu verkaufen**  
im Schloss zu Biebrich ein ca. 7 Zimmer wiegender, massiv  
ausgebauter, leichter, wohl gesuchter, zu verkaufen.

**Aronleuchter**. Besitzer will nichts  
bei dem Schlossverwalter machen.

Neues Kammerladen-Sophia mit 2 Raumeis. 19. P.

**Tandem** für Dame u. Herr, neu, elegant, leicht zu  
verkaufen, event. auch in verl. Langgasse 19. P.

Eine comp. Tagesschaukette (1. P. Preis, Salat: 52  
Centrauer, mit Zubehör) zu verl. Kd. Bleichstr. 20. I. 4612

**Vandalen**, gut ex., eins u. zweit., null zu verl.  
Alberndstrasse 44, bei Lanz.

Treuer wachssamer schottischer Terrier  
spottbillig abzugeben. Wo liegt der Tagl.-Verlag.

Trockener Ringofenhut kann sofort unentgeltlich abgeholt  
werden.

Siegelst. M. Bühl.

**Ein Salon** und ein Schloß-Zimmer mit  
eleganter Ausstattung in feinster  
Zage mit oder ohne Fenster. Parterre, es. auch getrennt zu ver-  
mieten. Offeren unter M. L. 728 an den Tagl.-Verlag. 2136

Angelöwe möb. Zimmer mit oder ohne Fenster abzugeben  
am liebsten an einen älteren Herrn. Derselbe findet sofort  
Gönningnachfolger und lebt gute Jahre. Kd. Bleichstr. 17/18

zu verm. ein Zimmer mit 2 Betten für einige Tage  
(ohne Pension). Müller, Taunusstrasse 23. Sth.

**Ein elegant möbliertes**  
Wohn- und Schlafzimmer, passend auch für Ehepaar, sofort zu  
vermieten. Litt. Taunusstrasse 51/53, 2. Etage rechts.

**Kleine Villa** ober böhmisches Heimatdorf Wiesbaden an  
Rückseite der elektrischen oder Dampfstraßenbahn zu mieten gefunden.  
Preis 1000—1200 Mtl. Offeren an

F. Kappeler, Michelberg 30.

**Ein geräumiger Keller** in der Nähe der Höhergasse zu mieten gefunden.  
Offeren unter E. L. 725 an den Tagl.-Verlag. 2031

Monatsfran gehabt Kirchgasse 11, 3 r.

**Schlafzimmerschuppen** gehabt.  
M. Sauregg, Oranienstraße 15.

**Für hiesiges Bank-Geschäft** ein junger Mann mit guter Schulbildung als  
Kellner gehabt.

Sohn schwäbischer, qualvoll Wagnerschwerde, wie  
auch Mutter, Schwester, beide sehr schwach, aber  
noch zu arbeiten. Nach Geburt von 15 Kindern starb  
1 Kind. Vermögen 1000 Mark. Aufsucht gern gegen  
Tari, Hapt, Soltau-Opferbus. W. in Zella u. sp. F. 79

**Zahn-Arzt** unter günstigen Bedingungen als  
Lehrling einzutreten. Adresse zu erfragen im Tagl.-Verlag.

**R.** ... . . . . .

Warum schreibt Du nicht? Bitte dringend Brief meine Kressel  
Flüsschen.

**Gemälde-Restaurierung**

Atelier: Ludw. Windschmitt,  
vom 4. April ab hier, Luisenstrasse 6, S. P.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 154. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 1. April.

47. Jahrgang. 1899.

(Nachdruck verboten.)

## Osterbräuche.

Naturgeschichtliche Sätze von Dr. A. Kempen.

Das Osterfest ist ein Freudenfest der christlichen Kirche. Wie kaum beim Lauten der Osterpfeifen und Gründen des Osterhorses die Phiole wegwinkt, mit Thränen in den Augen niederschläft und ausruht:

„Die Erde hat mich wieder!“

so wacht auch jedem anderen Menschen das Osterfest die Lebensfreude und auch er freut sich, daß ihm die Erde wieder hilft. Diese Osterfreude drückt sich in äußerst mannigfachen Sitten, Gebrauchen und Gewohnheiten aus, von denen wir die schönsten und charakteristischsten dem Leser nicht vorerhalten wollen.

Der Ostermontag wurde schon in der alten keltischen Heide als erstes Freudenfest nach der stillen Woche begangen. Die Christen empfingen sich frühe Morgen mit dem Osterkuß und dem Jurat: „Er ist auferstanden!“ worauf der Begründer antwortete: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das Osterglächter war eine mittelalterliche Sitte. Man flocht in die Predigten barfüßige Späße über den Teufel ein, welche die Zuhörer zum Lachen bringen sollten. Wie noch heute das Osterfest für viele die erste Begrüßung der neuverwachten Natur auf dem Osterplatzes zu vermittele pflegt, so begrüßte man früher das Fest der neuverstandenen Sonne mit Läufen, Aufzügen, dramatischen Spielen und Freudenfeiern; man stelle dabei bildlich den Abschied des nach vielen Kämpfen besiegten Winters durch den Kampf gegen eine Puppe dar, deren Steinigung, Erstürfung oder Verbrennung den Schlussfeiertag des Festes bildete.

Zur Vorfeier des Osterfestes ziehen in Borasberg Männer, von Kindern mit Haseln gefolgt, von Haus zu Haus und singen unter Begleitung von Bühnen und Schallmeien Aufzehrungslieder vor dem Mittagessen mittelst eines in Weißwasser geäußerten Palmzweiges die Speisen zu segnen. Die Sitte, sich Osterreiter zu schenken, ist sehr alt und wird außer in der katholischen Kirche auch bei den Russen und Griechen und den Protestantinnen aller Konfessionen gepflegt. An einem vorchristlichen Volksbrauch erinnert der Osterhase, welcher die Osterreiter legen soll, weshalb man leichte Ruten für die Kinder in Schwaben in einem Nest, in Hessen im Garten versteckt, während anderworts die Kinder glauben, daß die Eier am Charsamstage mit den Gloden von Rom kommen. Am Thal und Höhern schenkt man den Kindern auch Äugeln in Hasenform, in Schleifen wieder Äugeln von besonders großer Form. Osterluchen kostet man auch in Detscheid und Sachsen. Andere alte Volksgebräuche sind das Tierlesen, welches früher wenigstens in Schwaben, wie in der Eifel, in der Schweiz wie in Hessen vorlängt und darin bestand, daß während einer eine bestimmte Strecke durchlaufen, ein Anderer eine Augsbl. Eier, welche in einer Entfernung von einander auf den Boden gelegt waren, in einen ihm nachgetragenen Korb sammeln mußte. In Schönden in der Eifel ist die zu durchlaufende Strecke dreiviertel Stunden lang, das Ziel die Kirchhöhle zu Hörnsdorf, auf die der Läufer je ein großes Kreuz zu machen hatte. In vielen Orten schenken die Bäthen ihren Halbenkindern Osterreiter, welche sie an die in den hellen Laufen übernommenen Verpflichtungen ermahnen sollen. Auch sind Eier zu Ostern in manchen Gegenden eine her-

sommliche Leistung an den Pfarrer und Küster. Ebenfalls als ein Überbleibsel aus der germanischen Vorzeit erscheint das Schützen des Osterwofers im ersten Aufgang der nach dem Volksglauben dreimal vor Freude aufschwingenden Osteronne an einer gegen Morgen liegenden Quelle, ohne daß dabei ein Wort gesprochen wird; das hier und da in der Kirche mit eingefügtem Osterwasser, mit welchem sich die jungen Leute gegenseitig beschränken, soll sie dann das ganze Jahr hindurch frisch und gesund erhalten und verschönern wirken. Allgemein gebrauchlich ist es auch in katholischen Ländern, sich von dem Wasser des Taufbrunnens, ehe noch das heilige Öl in denselben gegossen wird, zu holen. Die Deutschen in Böhmen waschen sich beim Läuten der Glocken am Charsamstage Gesicht und Hände. In Thüringen, nach dem Härztagzeuge, treibt man vor Sonnenaufgang das Vieh ins Wasser.

In der Mark, Westfalen und in England findet das Osterballspiel statt. Der Ball scheint das Symbol der steigenden Sonne zu sein und wird meistens in Verbindung mit dem jüngsten Chepaar gedacht, welches die Kosten des Ballspiels bestreitet, weshalb der Osterball auch Brautball heißt. Das Osterballschlagen ist in Norddeutschland fast überall die härteständige Volksetzung des Osterfestes. In Landsberg a. d. Warthe beginnt die Feierlichkeit damit, daß am dritten Osterstag ein Meister auf gepunten Thieren durch die Stadt geführt wird, worauf man zur Wiese zieht, um Ball zu spielen. In der Neumark pflegen am ersten Osteritag die Mädche die Knüte, am zweiten die Knedele die Wäde mit Äubben zu schlagen; in Schlesien und Böhmen gleichzeitig dasselbe durch Weidenzweige, welche mit bunten Bändern geziert sind (Schmetterlingsfeste), unter Knaben und Mädchen, auch wohl durch Erwachsene. Weil damals Eiergeschenke verbunden sind, wird dieses Schlagen auch Eiergeschenke genannt. Andererseits werden grün gebrochene Baumzweige, namentlich im Osten Deutschlands als Symbol der Fruchtbarkeit und des Gediehens zum Schlagen (Osterziege) herangezogen, denen man Gutes wünscht. Früh am Ostermontag, an andern Orten auch am Palmsonntag, selbst am Stephanus- oder Pfeiferleinstag, suchen sich Eltern und Kinder gegenseitig in den Betten zu überrücken, um die gefundene Brüderlichkeitstreiche einander möglichst auf den nackten Leib zu applizieren. Die Knüte oder Dienstboten erhalten dafür ein besonderes Geschenk in Geld oder Leckereien (Schmarotzern).

Der Osterhase wird an manchen Orten durch das Osterlamm erzeugt, welches aus Butter oder Äpfelteig geformt, mit zu den Gegenständen gehobt, welche von der Kirche noch heute zu Ostern eingesegnet werden. An Stelle der ehemals thüringischen Feuerweihe ist meist das Einsingen in die Kirche gebräucht, grüner Kelch und Stündle aus Weidepalmen, Siegbüntler und anderer immergrüner Zweige getrieben. Diese Palmenweihe gehört zu den alten germanischen Ostergebräuchen, denn die geweihte Zweige werden nicht nur das Haus bis zum nächsten Erntetermin vor Blitzen und Feuergefahr schützen, sondern sie werden auch an vielen Orten zusammen mit den Schalen der Osterreiter und den Kohlen des Osterfeuers in den Ecken der Felder eingestellt oder vergraben, um diese fruchtbar zu machen und zu erhalten. Das Osterfeuer, von welchem mehrere Berge „Osterberge oder Pastoreberge“ heißen, hat seine christliche Erfüllung durch die Kirchengebete bei der Segnung des neuen Feuers erhalten, ist aber ohne Zweifel vorchristlicher Gebräuch in ganz Europa. Auf den Charakter als Frühlingsfeuer zur Feier des Sieges über den Winter weist der Name Judasfeuer am Rhein, daß Judas brennen

in Tyrol und Böhmen hin. Das Osterfeuer als solches hat seinen Ursprungswesent in Nordwestdeutschland bis nach Holland hin, im Norden bis nach Dänemark und im Süden bis Thüringen und Hessen. In das Osterfeuer wird man ein Gießhörnchen als Opferstück und ein Stockhorn, in Thüringen einen Pferdeskopf. Es mußte mit neuem Feuer entzündet werden, dem sog. „Nostfeuer“, welches nach vorausgegangener Löschung alter brennenden Feuer im Oste durch Neben zweier Böller oder eines hölzernen Wagenrades um eine hölzerne, ungeschmiedete Achse neu erzeugt werden mußte. Diese Osterfeuer bilden den Mittelpunkt eines der Altersschwärme und Viegesundheit der Gegend gewöhneten Kultus. In Deutschland ist der Gebräuch des Osterfeuers vielfach auf den Sonntag Invocavit, den sog. „Funkenmontag“, verlegt. Hierbei ist es üblich, große Feuer auf Höhen anzuzünden, um welche man mit brennenden Fackeln und Feuerbändern herum tanzt, im Feuer glühend gemacht, durchbohrte Holzstäbe von einem Stabe, gehöhnlich durch Aufschlagen desselben auf einen Stein, emporsteudert und brennende Röder ins Thal hinabrollen läßt.

Bei den Griechen ist Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist in Asien Oster ein Tag ausgelassenster Volksbelustigung. Zu Konstantinopel ist der Todemader von Peri der geräumige Sammelplatz dieser Nation. Sie findet da Barden von Musikanten, welche sie begeistern und neigentunge einladen. Da sind Pferdeleiter, kleine Wagen, Kaffeekübeln, kurz Alles, was im Morgenland zum Vergnügen gehört. Geladene und allerlei thürliche Streiche übertriebenster sind. Ebenso ist

## Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbehall. — Eintrittsgeld: 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 18. Jahre verhende Kasse bringt einen unbeständigen Reiterfonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen gegen ärztliche Untersuchung. Beitrags-Gefahrungen werden auf Vorhandensein lieberer Frauen bestellt. Wörthstr. 16. Dr. Hirsch, Wörthstr. 21. Meissner, Schlossstr. 13. Löwe, Gutsstr. 8. Meyer, Wörthstr. 5. Ostermann, Wörthstr. 56. Peter, Stadtk. 1. M. Ries, Wörthstr. 11. Schwarz, Wörthstr. 7. Spies, Wörthstr. 39. Unterzahl, Wörthstr. 46. Jederzeit entgegen. P. 500

M. Bentz, WIESBADEN. Gegr. 1883.	Taschenleher Hosenträger
Cravatte	5346
Manchetten	M. Bentz,
Kragen	Nengasse 2, a. d. Friedricht.
	Filiale: Schwalbacherstr. 1. a. d. Louisa.

**Unentbehrlich in jeder Küche.**  
Tafelkästchen (Gaudische) à 10 Pf. Spülküchlein à 10 Pf.  
20 Pf. 30 Pf. und 40 Pf. Salzmutter-Küchlein für Brotküchen  
10 Pf. Süßigkeitenküchlein für Brotküchen à 10 Pf.  
Süßigkeiten, kleine Herzen à 8 Pf. größere und bessere  
Qualitäten à 20, 30, 40 und 48 Pf. Süßigkeitenküchlein  
Weier 7 Pf. bessere Qualitäten Süßigkeitenküchlein Weier  
15, 20, 25, 30 Pf. und 1 Pf. Stoff zu kleinen Süßigkeitenküchen,  
20 und 30 Cent. breit à 15, 20, 25, 30, 40, 50, 70 und 90 Pf.  
Stoff zu kleinen Süßigkeitenküchlein à 10, 20, 30, 40, 50 Pf.  
Weier von 40 bis 90 Pf. Weier in Blauden, Samoten oder  
Seiden, zu Süßigkeiten und Süßigkeitenküchlein, 6 Weier à 1,80 bis  
2,00 Pf. ferner unter Preis: 1 Posten Servietten à 25 Pf.  
per Stück 1 Posten Bettwäsche ohne Kast. Jährige  
Waare, Weier 70, 80, 90 und 100 Pf. P. 228

Guggenheim & Marx,  
14. Marktstraße 14.

**Neue Malta-Kartoffeln,**  
**Matjes-Häringe**  
empfehlenswert  
Adolf Center, Bahnhofstraße 12,  
dorm. Franz Blank.

## Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,  
unter Garantie f. absolute Reinheit:  
Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf.  
per Ltr. im Fässer 65 Pf., kräftiger angenehm  
Tischwein.  
Grasia Fl. 25 Pf., bei 10 Fl. 20 Pf.  
per Ltr. im Fässer 80 Pf., gehaltvoll, saftig  
und reif.  
Von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr.  
Prestesius untersucht und vollständig  
rein befunden, daher für Kränke u. Reconvalescenten  
besonders empfohlenswert.  
Paleo vecchio Fl. 55 Pf., bei 10 Fl.  
80 Pf., per Ltr. im Fässer 90 Pf., kräftig  
und saftig.  
Pezza grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl.  
90 Pf., per Ltr. im Fässer 110 Mk., voll,  
reif und kräftig.  
Pezza di gala Fl. 120 Mk., bei 10 Fl.  
1.10 Mk., per Ltr. im Fässer 130 Mk., fein-  
tönig, elegant.  
Marchesana Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk.,  
per Ltr. im Fässer 1.60 Mk., bouquetreicher  
Edelwein, edle Herbe.  
Lieferung in Fässer von 25 Liter ab.

Die Weine von Sizilien, welches früher  
die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in  
Folge seiner grossen Produktion der Wein-  
keller Italiens genannt wird, zählen zu den  
besten Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus  
Weinbergen, die auf den Ausläufern des  
Actna, also vulkanischer Erde, liegen und im  
mildensten Klima Italiens ge-  
wachsen sind. Die guten Lagen bedingen  
natürlich auch die Qualität der Weine. Daher  
wurden schon in den sechziger Jahren diese  
Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen  
ihres angenehmen nicht sauer noch  
herben, bouquerreichen u. kräftigen  
Geschmacks aufgekauft.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher  
bei viel billigeren Preisen als besten  
Ersatz für Bordeaux empfehlen.

sehr angenehm Flasche 0.75 Mk.  
bei 10 Flaschen Geb. 0.70

Von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr.  
Prestesius untersucht und vollständig  
rein befunden, daher für Kränke u. Reconvalescenten  
sehr empfohlenswert.

Vermouth di Torino, Röhr, Fl. 1.50 Mk.  
(keine in Deutschland nachge-  
ahmte Waare),

Marsala : 1.25 .  
" vecchio : 1.50 .  
" extra vecchio : 1.80 .  
Moscato di Actna, vorzüglicher  
Frühstück- und Dessertwein . 0.85 .  
Vollständiger Ersatz für Malaga und Ugarac-  
weine.

Wilh. Heimr. Birk,  
Ecke Adelheid- und Oranienstraße.  
Telefon No. 216.

Weinkellereien:  
Moritzstr. 32 u. Oranienstr. (Städt.  
Oberrealschule).

Niederlagen bei den Herren: 8981  
Julius Praetorius, Kirchgasse, Ecke Faul-  
brunnenstraße.

Chr. Weimer, Ecke Bleich- u. Walramstr.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

## Mannheimer Maimarkt.

Pferderennen am 30. April, 1. und 2. Mai 1899. Pferde- und Landwirtschaftsmarkt am 1. und 2. Mai 1899 auf dem neuen Viehhof an der Seelenheimer Straße. Hiermit verbunden: Große Verlostung von Pferden, Landwirtschaft, Gold- und Silberpreisen, Medaillen und Geschenken für Haus und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100,000 Zooten à 1 Mk. 1.—

Ziehung am 3. Mai 1899.  
22 Hauptpreise mit 28 Werthen, darunter 1 Pferderaus im Werthe von Mk. 7000, 2 große Silberpreise, 22 Hauptgewinne, je eine Zuh oder ein Kind, 11 Schwestern, 533 dlv. Gegenstände, auf 600 Gewinne im Werthe von Mk. 60,000.

Übernehmer von Zooten wollen sich an den Käffler, Herrn Johs. Peters, A. 2, 4 dahier wenden. — Auf je 10 Zooten wird ein Kreislos geworht.

Mannheim, im Januar 1899.

Landwirtschaftl. Bezirk-Verein.

Badischer Bauern-Verein.

CHAMPAIGNE



## Anzeige!

Vom 1. April d. J. ab wird im Verlag der Conservativen Vereinigung eine neue Zeitschrift unter dem Titel:

## Nassauisches Wochenblatt,

Organ für nationale und wirtschaftliche Interessen, erscheinen, dessen Bezug und Unterstützung hierdurch allen Gezinngungsgegnern warm empfohlen wird.

Dasselbe kann bei allen Postämtern oder in der Expedition, Wiesbaden, Marktstraße 30, bestellt werden. F 416

Abonnementpreis: 1 Mark vierthalbjährlich.

Conservative Vereinigung  
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

## Korsetten

v. Mk. 1.50 in jeder Preislage,  
nur gute Qualität.

Kinder - Korsetten.  
Reiche Auswahl. 1923

Anna Mohr,  
Wellritzstrasse 10,  
Reiche Helenenstrasse.

Zur Nachricht für Husten- und Brustleidende.

Der in fleischen und entzündlichen Blättern so norm empfohlene  
Rheinische Trauben - Brust - Honig  
wird aus von der Unterzeichneter geführter Mk. à 60 Pf. 1.00  
u. 1.50. 4496

Progerie „Sanitas“, 3. Mauritiusstraße 3.

## 52 Pf. Schinken 52 Pf.

zum Kochen und Mohessen.

Erstklass vorsprüngliche Qualität, 3, 4, 5 und 6 Pf. schwer.  
So lange Vorrath reicht, ver Pf. 52 Pf. Billiger  
wie jede Concurrenz. 4824

Julius Birck, Westendstraße 16,  
Ecke der Moonstraße.

## Schrauth's Gemahlene

## Salmiak-Terpinin-Seife

ist und bleibt

## das beste Waschpulver.

Überall zu haben à 15 Pf.  
achten Sie auf Schutzmarke,  
da ähnliche Produkte mit geringer Qualität ver-  
kauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied,  
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.  
Gegründet 1830.

Reisekoffer von 12 Ztl. an, Holzrahmen,  
Schirangen empfohlen billig.  
F. Lamert, Sattler, Gravenstraße 9,  
Reparaturen billig.



Wie hab' ich früher mich geschwunden

zu frühen und zu späten Stunden

Bei der verlustigen Weiterei

Doch seit ich Gentner's Käminfeger

Von der ich nemals mehr mich trenne,

Es' noch die reizende Spielerlei!

Nur acht in rothen Dosen mit Schuhmarke Käminfeger zu  
haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



## Hotel Aegir, Wiesbaden,

### Familien-Hotel I. Ranges,

in schönster Lage, direct am Kurhaus und Königl. Theater.

### Personen-Aufzug. Centralheizung.

### Elektrisches Licht in allen Räumen.

Das Hotel wird von dem Besitzer, Fr. Stamm, in unveränderter Weise weitergeführt.

450

**Wirtschafts-Übernahme.**

Meiner werden Radbarthof, sowie allen meinen Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß ich heute die Wirtschaft zum

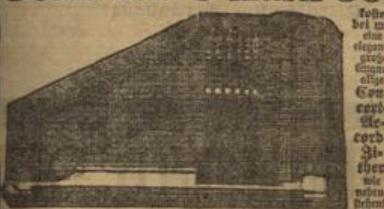
**Karlsruher Hof,**  
Friedrichstraße 44,

übernommen habe. Ich werde bemüht sein, alle meine Gäste durch gute Speisen und Getränke zu freuden.

Um genügend Platz zu haben

**W. Spahn, Restaurateur,  
Zum Karlsruher Hof.**

**Jetzt nur 6 Mark 50**



Willst du mir eine elegante Tafel für einen kleinen Feierabend, dann ist es bestimmt, Wohl und Vorzüglich. Einmalige Reisekosten für den Betrieb der Wirtschaften sind für gewöhnlich leicht zu überwinden. Hier ist ein Preis: Wenn du für gewöhnlich Reisekosten nicht ausreichen, so gib mir ein solches Dokument zu erhalten. Preisliste gratis. Bitte schreibe bei allen Neuenrader Wirtschaftenmeistern: J. Schell von HEINRICH SUHR, Neuenrade (Westf.).

Für Landwirthe  
empfiehlt zu beworthebender Saatzeit

**Aleesamen,**

garantiert seidfrei,

Saatwiesen, Probstiefer Saatgärtner, Saatmärsche, Saat-  
erden etc., sowie kleine Grasamen-Mischungen zu billigsten  
Preisen.

**Philipp Nagel,**  
Langgasse 2, nahe der Friedrichstraße.

**Blut- u. Messina-Orangen,**  
feinste süsse Frucht, frisch eingetroffen,

**Dutzend von 60 Pf. an.**

Hermann Neigenfind,  
Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.

4542

Der beste Saatwein ist Wiesbadener Hofers „rot-goldener“  
**Malaga-Trauben-Wein,**  
sehr leicht, unerträglich und von ärztlichen Autoritäten als helles  
Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Nervensäugenten,  
alte Leute zu empfehlen, auch löslicher Desseptwein. Preis  
per 1/2 Literflasche Mk. 2.50, per 1/4 Literflasche Mk. 1.30. Zu  
haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in Dr. Lade's  
Hofapotheke.

F 292

**Aechte Havana-Cigarren,**

sowie

Bremer und Hamburger Fabrikate,  
Cigaretten und Tabake

empfiehlt in grossartiger Auswahl 4778

**J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 54,  
Hotel Block.

**Weiner's Gelée-Fabrik**  
empfiehlt ihre diversen Sorten Gelée's und Marmeladen  
pro Pf. von 22 Pf. an bis Mk. 1.20, in Büchern, emulsierten  
Schüsseln, Kochtopfchen von Mk. 1.50 an.  
en gros **Markstr. 12,** Laden Part. Hinterh.

**Wäschemangeln**  
Franz Flüggen, Langgasse 6. 2354

**Tapeten.**  
Sämmtliche Neuheiten  
sind eingetroffen und bringe ich mein  
reichassortiertes Lager in empfehlende  
Erinnerung. Billige Preise.

**Wilhelm Gerhardt,**  
Tapeten — Linoleum — Wachstuche,  
**3. Mauritiusstrasse 3**  
(am Walhalla-Theater).

Telephon 539. 4137

**Fahrräder**  
Premier seit 24 Jahren Erste Marke.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

**Carl Kreidel, Wiesbaden.**



3579

**Brenn- u. Anzündholz.**

Nied. Abfallholz à Mk. 1.25, Nied. Bündelholz  
à Mk. 1.50, nied. (fein gespalt.) Anzündholz,  
buch. Brennholzholz, ferner Anzünden, brennende  
Holzholzen, Carbon Nitron u. Kohluchen usw.

**Willh. Linnenkohl,**  
Kohlenhandlung.

**Brennholz - Spalterei mit Maschinenbetrieb,**  
Glenbogengasse 17 u. Meldestraße 2a. 408



Überzeugen Sie sich, dass meine  
Brennholz-Spalterei  
die einzige ist, welche  
die höchste und dabe  
die allerbüßigsten sind.  
Warenverkäufer gesucht.  
Handels-Spaltung & franz.  
August Stukensbroek, Einbeck  
Deutschlands grösster  
Social-Fahrrad-Versand-Haus

12 Messer, 12 Gablen, 12 Schlosser von Mk. 4.50 an,  
12 Dessertmesser, feine, 1.20  
12 Käsemesser, 1.20  
12 Würschmesser, 1.60  
12 Theessier, 1.80  
12 Schlosser, 1.40

Obige Stahlwaren sind nur prima Solinger Fabrikat.

**M. Rossi,**

**Meissengasse 3.** Grabenstraße 4.

NB. Altes Eisen und Blei wird in Ton und Staub zum  
höchsten Preis angenommen.

4080



Rattenfod  
(E. Musche-Gothen)

Es handelt sich um eine schwere Mittel  
Maschine, welche für Menschen, Haustiere und über 20  
Fliegen gleichzeitig zu sein. Preis 1.80 Pf.  
und 2.20.

Es existiert in der That kein besseres Mittel als

E. Musche's Rattenfod.

Verkaufsstellen:

Ad. Cratz, Drogerie, Langgasse.

Ed. Kueppi, " Goldgasse.

Ed. Brecher, " Neugasse.

Chr. Tanzer, " Langgasse.

**Conserven - Räumungs - Verkauf.**

2 Pf. 1-Pfd.-Dose. 1-Pfd.-Dose.

Erbsen, Kaiserschoten, 1.40 - .75

feine junge, 1.20 - .55

mittel, 1.00 - .55

junge, 1.00 - .50

Is Schnittbohnen, faserfrei, 1.00 - .55

do. mittel Qualität, 1.00 - .50

do. do. 1.00 - .55

In Wachsholzen, faserfrei, 1.00 - .55

Prinzesshobnholz, 1.00 - .55

Ha Bruchpargel mit Köpfen, 1.00 - .70

Stianguerpargel, extra stark, 1.00 - 1-

do. stark, 1.00 - .85

do. mittel, 1.00 - .75

Dicke Bohnen, feine, 1.10 - .55

Carotten, geschält, 1.00 - .45

Tomaten, ganz, 1.00 - .50

do. puré, 1.00 - .55

1-Pfd.-Dose 85 Pf.

Mirabellen, 1.00 - .50

Kirschen, 1.00 - .50

Aprikosen ohne Steine, 1.25 - .85

Erdbeeren, Ananas, Ananas Bahama, 1.00 - .80

Ananas, Weichsel, ohne Kerne, 1.40 - .75

Pflaumen ohne Steine, 1.00 - .50

Preisselbeeren, 1.10 - .60

Champignons, 1. Wahl, 1.00 - .55

Champignons, 2. Wahl, 1.00 - .70

1-Pfd.-Dose 40 Pf.

Trüffeln, geschält, Dose 1. -

so lange Vorrath.

Willh. Behn. Birch.

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

5547

Ferner:  
Ziechenheimer

Silber

und

Ziechenheimer

Schwarz Etikett

je in 1/4 und 1/2 Pf.

zu Originalpreisen

bei

Carl Mertz,

Delicatess. u. Weinhandl.,

Wilhelmsstrasse 18.

5857

40 Pf. Glanzlack-Delikatessen von Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Prenzische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. Sitz Berlin. Vermögen: 108 Millionen Mark.

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten mit Gewinnbegleichung zur Erhöhung des Einflusses und Altersversorgung. Kapitalversicherung auf den Ereignisfall. Geschäftspläne und Auskunft bei:

H. von Ehrenberg in Coblenz, Achenstraße 20; Feller & Geck in Wiesbaden.

F 77

Gebr. Lendle, Milchfur-Anstalt,

Bleichstraße 26, Telephon 362,

empfehlen:

Kinder-Milch, Voll-Milch, Sahne, feste Faselbutter &c.

in nur ersten Qualitäten zu billigen Preisen frei ins Haus geliefert.

18146

Trocken-Fütterung.

Unsere Milchkühe stehen unter Kontrolle des Herrn Dr. Christmann.

Geschenk - Artikel aus Perlmutter.

16. Taunusstrasse. Geschäft

F. A. Schmidt & Sohn

Königl. Sächs. Hofflieferanten

\* WIESBADEN \* Adorf I. S. 907

dieser Art Perlmutter- Gebrauchs - Artikel.

Taunusstrasse 16. am Platze.

Leiterin: Frau Augusta Ruppert Wwe.

## Beethoven-Conservatorium,

48. Friedrichstrasse 48.

Unterricht in allen Zweigen der Tonkunst.  
Honorar 30—70 Mk. im Drittelpreis bei 3 Stunden wöchentlich.

Im Hauptfach ganze Stundens (ein Schüler in der Stunde).

Directorium:

Hans Georg Gerhard, Kapellmeister. (Klavier und Theorie.)

11701

Walter Mundry, Kgl. Kammermusiker. (Violine.)

Fräulein Emmy Klocke, Concertsängerin. (Gesang.)

Heinrich Geist, Kgl. Kammermusiker. (Cello.)

N.B. Anfangs-Unterricht im Klavier- und Violinspiel durch die Herren Kapellmeister Gerhard u. Kgl. Kammerm. Mundry.

Geschäfts-Uebernahme und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie der verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass ich das

## Hotel-Restaurant ,Quellenhof“

käuflich erworben und unter dem heutigen eröffnen werde.

Für gute reine Weine, ausgezeichnete Biere, sowie Verabreichung von guten Speisen und Mittagstisch werde ich stets Sorge tragen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
Hochachtungsvoll

Friedrich Besier.

## Feine Fleischwaren

in nur feinsten Qualitäten; im Ganzen und im Ausschnitt, empfohlen 4720

**E. M. Klein,**  
1. Kleine Burgstrasse 1.  
Telephon 663.

## Weinpreise für Consumenten.

Weisse Rheinweine (eigener Abfüllung). pro Fl. pro Lit.

No. excl. Gl. excl. Gebind.

1 1894/95er Rhein- und Pfalzweine . . . . Mk. 0.42 Mk. 0.46

2 1895er Alz. (Cresc. Dr. Weiffenbach sen.) . . . . 0.45 . . . . 0.48

3 1895er Hackenheimer und Hallgartener . . . . 0.48 . . . . 0.55

4 1895er Halgarter, Riesling u. Volkheimer . . . . 0.55 . . . . 0.65

5 1895er Oberingelb. (Cresc. Fr. Schätzle) . . . . 0.60 . . . . 0.75

6 1895er Volkheimer u. Hackenheimer . . . . 0.70 . . . . 0.85

7\* 1895er Volkheimer . . . . 0.75 . . . . 0.90

8\* 1895er Oberingelb. (Cresc. Fr. Schätzle) . . . . 0.75 . . . . 0.90

9\* 1895er Oberingelb., 1895er Alzeyer (Crescenz)

Familie Belmont) . . . . 0.95 . . . . 1.10

10\* 1895er Obermoseler (Original) . . . . Mk. 0.48 . . . . 0.55

11\* 1895er Bosenheimer (Cresc. J. Eppier, Bosenheim, Box, Bingen) . . . . 0.95 . . . . 1.15

Moselweine (eigener Abfüllung).

13 1895/96er Obermoseler (Original) . . . . Mk. 0.48 . . . . 0.55

14 1895/96er Cardamer . . . . 0.95 . . . . 1.10

Rothwein (eigener Abfüllung).

15 1895/96er Rhein-Pfälzer Rothwein . . . . Mk. 0.45 . . . . 0.48

16 1895/96er dögl. . . . 0.55 . . . . 0.65

18 1895er Oberingelheimer . . . . 0.85 . . . . 0.95

22\* 1895er Oberingelb. (Cresc. Fr. Schätzle),

exquisite Qualität aus bester Lage . . . . 1.25 . . . . 1.40

Champagner.

31 Kaisersekt, ech. Rheinw. Mousse, incl. Gl. . . . 1.35

32 Hockh. Sekt, natr., Flascheng. dosgl. . . . 1.75

Die mit einem \* bezeichneten Rheinweine sind laut schriftlicher deponirter Erklärung der bezüglichen Winzer garantiert naturreine Originalweinchen, daher und wegen ihres Alters besonders als Krankenwein zu empfehlen.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,

Schwalbacherstrasse 49. Telefon 414.

Eier, frische, zum Sieden 5 Pf., 25 Stück 1.20 Mk.,

100 Stück 4.50 Mk. Schwalbacherstrasse 71.



## Bekanntmachung.

Der Wirtschaftsbetrieb im Kurhaus zu Wiesbaden soll vom 1. Januar 1900 ab auf 8 Jahre neu verpachtet werden.

Im Falle eines Neubaus des Kurhauses behält sich der Magistrat das Recht vor, unter Einhaltung einer sechzehnmonatlichen Kündigungsschrift das Pachtverhältnis schon früher anzufordern und bleibt in diesem Falle eine etwaige Kündigung der Pacht beiderseitig überbleiben.

Die Bedingungen können auf dem Dienstzimmer der Kurverwaltung eingesehen oder durch leitere gegen Einladung von 50 Pf. begogen werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Bewerbung um den Wirtschaftsbetrieb im Kurhaus zu Wiesbaden“ bis zum 1. Juni d. J. an die unterzeichnete Stelle einreichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:  
von Ebmeyer,  
Auskührer.

## Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Während der Oster-Feiertage:

## Helles Märzenbier.

Süßen und sauren Rahm,  
täglich 2 Mal frische Milch in Platten und Kannen liefern

C. Seibel, Kirchhofsgasse 7.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, dass ich heute, am 25-jährigen Jahrestage meiner Geschäftseröffnung, meinen Sohn **Theodor** als Geschäfts-Theilhaber in dasselbe eingeführt habe.

Für das mir seither in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen meiner verehrten Kundschaft bestens dankend, bitte ich, dasselbe nunmehr auch auf die neue Firma gütig übertragen zu wollen und werden wir bemüht sein, dass in uns gesetzte Vertrauen wie seither durch gute, prompte und strenge Bedienung zu rechtfertigen.

Wiesbaden, den 30. März 1899.

Hochachtungsvoll

**Theodor Sator & Sohn,**  
Tapezierer und Decorateur,  
Rheinstrasse 94. — Telephon No. 495.

## Sherry.

von M. 2.25 bis M. 15.— per Flasche.  
Proben glasweise vom Fass.

Carl Mertz, Wilhelmstr. 18. Spec.-Filiale der

The Continental Bodega Company.

Feinstes Tafelobst

empfiehlt Joh. Scheben, Obstgärtner, Obere Frankfurterstrasse.

Küchenwaagen  
von Mk. 3.— an,  
Tafelwaagen,  
Decimalwaagen,  
geächte Gewichte

empfiehlt billigt Franz Flössner,  
Wellitzstrasse 6.

Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50  
bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur  
Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,  
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Grosse Auswahl  
in Neuheiten  
Kinder- und Sportwagen.  
Ludwig Heerlein,  
Goldgasse 16.